

Ersteinstufige
nachmitt. mit Besprechung
der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreise
monatlich 60 Pf.
vierteljährlich 1,50 Mk.
jährlich 5,00 Mk. Porto
zusätzlich 1,00 Mk. nach
1,00 Mk. nach Beständigk.

Die Haus Post
(Anschreibungsbeleg),
durch die Post nicht be-
kannt, kostet monatlich 10 Pf.,
vierteljährlich 30 Pf.

Stephan Nr. 1047,
Salzgamm-Niederle,
Volkwall Halle/Saale.

Volksblatt

Insertionsgebühren
betragt für die 6 spalten-
weitige oder deren Raum
20 Pfennig.
Für annahmefähige Anzeigen
50 Pfennig.
Im wöchentlichen Anzei-
genblatt 10 Pfennig für
jede Spalte angegeben
sein.

Insertate
für die halbe Spalte
wöchentlich 10 Pfennig
für die volle Spalte
20 Pfennig angegeben
sein.

Eintragung in die
Polizeistatistik.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Draumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Barz 42/43. Redaktion: Barz 42/43.

Es wird Zeit — man schwachert schon!

Die drohende Gefahr.

Jetzt wird um das Schicksal des preussischen Volkes gekämpft. Galt es: Die Komödie wird zum Drama!

Jahrelang waren die Preßstimmen der linken Parteien, die da meinten, die tolle Regierungsvorlage zur Wahlreform sei eine Fastnachtssporlage, für die ganz sicherlich bald der Scherz zum Ernste, der sie im Mühlstein der Geschichte findet. Aber Preußen ist unüberwindlich, Preußen ist Preußen!

Jetzt wird nicht nur im Klassenhaufe „sachlich“ eifrig über die Entziehung in der Entziehung verhandelt, sondern das Monstrum wird sicher einer Kommission überwiesen, in der die Glücke vor sich geht. Alle Parteien, mit Ausnahme der Sozialdemokratie, sind für Beratung und „Verbesserung“ durch die Kommission — auch der Freisinn! Zweifellos haben die gestrigen Verhandlungen des Klassenhaufes die Gefahr enthüllt, daß die Brutalitäten der „Reform“ (vielleicht gemildert, gestiftet, „verbessert“) Gesetz werden können!

Was in Preußen niemand glaubt, niemand für denkbar hält, die Verschlechterung des Schlichten, die Verschärfung der Entziehung, das ist heute zur Wirklichkeit geworden. Welleit wird es nächste Woche schon zur Wahrscheinlichkeit! Der Knebel im Munde der Drittklassigen wird noch fester angezogen — das scheint zur Tatsache werden zu wollen.

Gut denn! Gelingt das neue freche Attentat, dann ist das Volk wohl zu bedauern, aber es hat sich selbst anzu klagen! Die Massen haben die Macht, sie sind die wirtschaftlich und sozial wichtigste, unentbehrlichste Klasse der Gesellschaft, sie können die Gewaltfaktoren durch Anwendung dieser Macht zur Gewährung des gleichen Wahlrechts zwingen — wenn sie die Kraft ihrer organisierten Anwendung finden. Die Verweigerung der Arbeit wird immer mehr zum einzigen Mittel, das der preussischen Reaktionsmacht ebenbürtig scheint.

Aber die Massen haben die Kraft dazu noch nicht gefunden. Schon eine Woche ist es her, daß der Fußtritt dem Volke verkehrt wurde. Die Arbeiterzeitungen haben flammend protestiert, einige Versammlungen fanden statt, die Zeit geht hin. Jetzt ist es zu spät, die Parteien im Klassenhaufe zu der einzig angemessenen Antwort zu veranlassen, gleich am ersten Tage der Regierung die Vorlage zerreißen vor die Füße zu werfen. Das Schicksal geht seinen Gang, der neue Knebel wird „ernsthaft beraten“, geprüft, für die Herrschenden geeignet gemacht — und wird vielleicht Gesetz. Die Junkermacht erfährt eine schier ungeradebare Befestigung und Sicherung. Die ganze Bureaucratie, das ungeheure Heer der Beamten, Unterbeamten und aller abhängigen und betitelten Leute kommt in die zweite Klasse, was dort öffentlich für die Wahlhaber stimmen, die vereint mit der ersten Klasse die in jedem Falle unbestrittene Zweidrittelmehrheit haben. Die dann rein proletarische dritte Klasse mag dann stimmen wie sie will, ihr Drittel ist hoffnungslos entrecht.

Die Ausfäden dieses wahnwitzigen Planes haben sich in den letzten Tagen ungewissenhaft verbessert. Die Abwehrbewegung ist eine Woche vertreiben lassen, die erste Überumpelung ist gescheit! Man verbandelt bereits, schwächt bereits! Und Bethmann machte gestern Einbruch bei den Wahgebenden, weil er ihre Wahlbrutalität mit philosophischen Worten umrahmte. Von 443 Klassenhäuslern kommandierten Konserervative 152, Freikonserervative 80, zusammen also 232,

beinahe die Mehrheit. Zehn Mann von Nationalliberalen oder Zentrum genügen, ihnen die absolute Mehrheit zu sichern — die Entziehung scheint gesichert.

Wird nun das Volk sprechen? Sieht es nun die Dringlichkeit, die wir in flammenden Worten immer wieder ausgesprochen? Werden wenigstens die Massenversammlungen am Sonntag zu Volksdemonstrationen werden, wie wir sie noch nie gesehen?

„Nur durch einen kolossalen Druck von außen wäre dieser Kammer der Besitzenden wenigstens die Ablehnung der jetzigen Schandvorlage der Regierung abzunötigen gewesen. Es ist verflucht worden, auch seitens der preussischen Sozialdemokratie, einen solchen Druck gleich in diesen ersten Entscheidungstagen auszuüben. Unsere Kundgebungen am nächsten Sonntag vermögen erst auf die weiteren Verhandlungen einzuwirken. Mögen sie wenigstens diese Aufgabe, die nunmehr die erste und wichtigste geworden ist, in gründlichstem Ausmaße lösen.“

So klagt auch die Volksstimme, unser Druckerorgan in Frankfurt a. M.

Darum ungefährnt an die Arbeit! Stählt Eure Energie zur Werbung für den Parteitag! Stählt die Besetzung und leistet der Parteilisten strikte und unbedingte Folge. Macht die Kundgebungen auch dem letzten entrechteten Preußen bekannt, macht sie wirksam, so daß die fernstehenden Kreise in die Wahlrechtsbewegung hineingezogen, festgehalten, geschult und befestigt werden!

Das gleiche Wahrecht ist das Zeichen!

Die Komödie im Hause.

Aus dem Dreiklassenhaufe schreibt man uns: Die sogenannte Wahlrechtsreformvorlage hat wohl auch den letzten Rest liberaler Kreise davon überzeugt, daß Major von Bethmann nicht bloß kein Liberaler, sondern ein ergötzlicher Junkerjunker ist, und wer wirklich noch daran geworfen haben sollte, den wird das mehr als lässliche Bestemmel eines besseren befehlen haben, das Herr Bethmann am Donnerstag im Dreiklassenhaufe als Begründung der „Reform“-Subel aufzugeben den traurigen Mut hatte. — Der Versuch soll waren die Prühen und ziemlich doll auch der Enkel, als der Komödie erster Akt in Szene ging. Wir müßten schon viel Theatervergleich brauchen, obwohl Herr Bethmann mit dem Schlußwort, der so gut hat zu dieser trockenen Don-Duichere-Gesicht, sich auch über parlamentarische Stimmungsbilder lustig aufreute. Eine Anzahl Wähler erster Klasse hatten sich auf der Pflauestrasse angeeignet und unterstützten die Rednerentfaltung, mit denen die Junker ihre angebliche höhere Bildung dokumentierten.

In der Umgegend des Dummopolis in der Pring Albrechtstraße war zwar bedeutend weniger Volk als auf dem bekannten Starbinabide von der Wahlmacht, dafür um so mehr Schwärmer zu sehen, die sogar im Althofe des Kunstgewerkschafts den höchsten Aufstellungsgeländen den Platz freitrag machten. Es scheint, daß Herr Vorhof, der in Vertretung des an der Riviera Luftwandelnden Berlin die Präsidialgebäude des Junkerhauses leitete, aus Berlin von 1910 mit dem Paris von 1798 verwechselt. Jedenfalls hat er den werten Herren Kollegen Anweisung gegeben, von wo sie diesmal ihre „Anfahrt“ zu nehmen hatten. Herr Vorhof scheint das Fahren für den natürlichen Bewegungsaufbau eines Altpreussischen Abgeordneten zu halten. Als der Kammer-Präsident sich erhob, um seine sogenannte Rede vom Stapel zu lassen, gab unsere Reaktion der Empörung des Volkes einen spontanen Ausdruck. „Hilf! Hilf!“ Darob natürlich große Entrüstung bei den Junkern und Junkerengenossen. Der janzschauerliche Wille hielt Entrüstung besonders schön, ihr deren vorortragendes Mitglied, bei mit 50 000 Mk. besoldete Aufsehererstell. im Reichstagspalast den Ruf nach einem Tierarzt erschallt ließ. Als vor 25 bis 30 Jahren der greise englische Staatsmann Gladstone einen abeligen Londoner Klub zu betreten die Unvorsichtigkeit hatte, wurde er von den dort versammelten Lords in einer ganz anderen Weise empfangen, als sie heute dem Major von Bethmann zuteil wurde. Und was die französischen Kammerjunkere tabellierten Ministern an den Kopf werden, geht tollender als seine Substanz.

Es erwidert sich, ausschließlich auf die Rede Bethmanns eingegangen, bei deren Wählern niemand das peinliche Gefühl unterdrücken konnte, daß der Vortragende an einem zu engen

Wahlkreise leidet. Ein Wuß von Angehörigkeitspflicht, geteilt in philosophisch sein sollende Redensarten! Die Palme von allen Zeilen der Bethmannsrede verlor die Zeit, der von der öffentlichen Stimmung abgehandelt. Selbstredete die Wismarcke „gottgewollte Realität“ nicht. Der Vintener behiet die fonsische Ungleichgültigkeit, mit der der treuere Schulmeister die eleganten Schlangeneinwindungen Wilheims nachzuahmen suchte, ein beiteres halbes Einbinden. Einen fast noch größeren unangenehm Beileistungsversuch erzielte das Kreuzungsprodukt von Junker und Bankier als den Junkerstaat Preußen zu einem idealen Reichstaat umzuwandeln suchte.

Nach einem Wechsels, das wenigstens den Vorgang der Kürze hatte, des Ministries des Innern von Wolke — dem auch einmalig besonders Vertrauensselige Liberalismus nachredeten, weil er mit einer Viergüldigen, einer geborenen Zudschwerdt, den Stand der heiligen Ge eingegangen ist — kam ein Adjunkt des Herrn von Geyherbrand, ein schließlicher Junker v. Althofen, nicht zu verwechseln mit dem familienförmigen Reichstagskreise dieses Namens, zu Worte. Dieser Junker, der nebenbei ein wahres Kamuschauser von Schimpfwörtern über unsere sich darob prächtig amüßenden Genossen niederschien ließ, brachte es fertig, in der Vorlage den ersten Schritt zum Umsturz aller göttlichen und menschlichen Ordnung zu sehen, weil sie nämlich die indirekte Wahl beseitigt. Derselbe Junker schloß mit einem ganz Verstoß gegen das zweite Gebot, indem er feierlich den Leben Gott zum Schutzpatron der preussischen Wahlmacht proklamirte. Die endgültige Stellungnahme der Konfessionen zum Bethmann-Monstrum soll erst im Wege des Ausbühnens festgestellt werden.

Der würdige Träger, als Vertreter des entschiedenen Liberalismus, begann mit einer rechtlich klaren Verwerfung der ganzen Vorlage, am schließlich doch mit dem matten Geyherhaus zu enden, daß die Freistimmigen, statt das Geyherhaus farger Hand in die Wahlrechtsbewegung zu werfen, es der Ehre einer anamoniatischen Begründung in der Kommission würdigen wollen. Ganz vom edlen Ausbühnensgeist durchsetzt war die Rede des Nationalliberalen Schiffer, der zwar ein paar prächtige Worte gegen das Junkertum und seinen Verbienen Bethmann fand, aber mit einem trüglichen Fluch über vergangene, gegenwärtige und zukünftige Wahlrechtsdemonstrationen schloß und damit den Befall des gesamten Ordnungsblocks einheimste.

Am Freitag geht die Beratung weiter.

Der Reichskanzler gegen das Reichstagswahlrecht!

Man kann das, was der Ministerpräsident und Reichskanzler v. Bethmann Hollweg am Donnerstag im Dreiklassenhaufe zur Verteidigung seiner Wahlrechtsvorlage ausübte, je nach der Parteilage für richtig oder für falsch halten, aber eins muß doch allen ohne Unterschied der Partei gleich unbedenklich geworden sein: nämlich, wie Herr v. Bethmann Hollweg auch nur als Reichskanzler nur noch vierzehn Tage im Amte bleiben kann, ohne die Befestigung des Reichstagswahlrechts zu beantragen.

Sollt Herr Bethmann nicht am Ende selber alles, was er zusammengeordnet hat, für Danken Instanz und eitel Gedächtnis, dann muß er schleunigst die Konsequenzen ziehen und im Reichstag einen Antrag einbringen, durch den entweder der Reichstag selber ganz abge schafft, oder wenigstens an Stelle des Reichstagswahlrechts das Dreiklassenstimmrecht eingeführt wird.

Eine Rede, wie sie Herr Bethmann am Donnerstag gehalten hat, ist trotz allem kaum jemals noch vom Platz des preussischen Ministerpräsidenten aus gesprochen worden. Selbst die Reden des Ministerpräsidenten Manteuffel, der in der finsternen Reaktionszeit der fünfziger Jahre wirtschaftete, nehmen sich neben ihr wie Kundgebungen eines erleuchteten und hochgeachteten Geistes aus. Herr v. Manteuffel wettegte gegen den Geist der Revolution. Herr v. Bethmann sind schon die Zeichen der Dummheit zu sehen, er fordert die „Suggestionkraft im Heiliger der Zeitungen“ und tabelt die Presse, die das Volk dazu verführt. (1) In der Sentation den Kernpunkt der Politik zu finden. Über trotz Dummheit, Preße und dergleichen, das schämliche Nebel bleibt doch der „Parlamentarismus“, in dessen Handwahrer „Preußen sich nicht verwickeln läßt“, und dieser Parlamentarismus wird er recht zum schrecklichen der Schweden, wenn er demokratisch wird. Herr Bethmann fordert die ganze zivilisierte Welt, Amerika, Frankreich, England, durch die Behauptung heraus:

„daß politische Kultur und Erziehung nicht geböhrt werden, können siehen, sie demostoffen das Wahrecht gefastet ist, und er ist auf diese seine Entschluß, mit der er unter den Staatsmännern der zivilisierten Welt die so ziemlich allein besteht, so toll, daß er sie in seiner Rede immer wieder hervorhebt und wiederholt unterdrückt. Das Parlament, das handelt der deutsche Reichskanzler und preussische Ministerpräsident, ist dem Volke gleichgültig, es nimmt an seinen Verhandlungen keinen Anteil, es ist nicht das Zentrum, von dem aus



riesigen Warenmengen

in allen

46

Abteilungen unseres Hauses sind sehenswert.

Im Erfrischungsraum während der 90 Pfg.-Woche

1 Tasse Kaffee u. 1 Windbeutel mit Schlagsahne **10 Pf.**

1 Baum-Kuchen **90 Pf.**

1 Tasse Schokolade und 1 Stück Kuchen **15 Pf.**

Fortsetzung dieser Anzeige auf der nächsten Seite.

- 1 Kaffeebüchse mit Delft dekoriert **90 Pf.**
- 1 Teebüchse m. Delft dekoriert
- 1 Konsole
- 1 Emaille-Eimer **90 Pf.**
- 1 Scheuertuch
- 1 Scheuerbürste
- 1 Scheuerpulver
- 1 Wasser-Karaffe **90 Pf.**
- 1 Tablett
- 6 Stück Bierbecher
- 1 Tranchiermesser **90 Pf.**
- 1 Brotmesser
- 1 Gemüsemesser
- 1 Wandbrett
- 1 Palme mit Porzellantopf **90 Pf.**
- 1 Konsole mit Delft-einlage **90 Pf.**
- 4 Stück Quirle
- 2 Stück Löffel
- 1 Klosskelle
- 1 Schrubber m. Stiel **90 Pf.**
- 1 Scheuertuch
- 1 Riegel Seife
- 2 Pakete Seifensand
- 1 Scheuerbürste
- 1 Waschtänder **90 Pf.**
- 1 Waschschüssel
- 1 Weisskanne
- 1 Seifenschale
- 1 Zalinbürstenschale
- 12 Wassergläser **90 Pf.**
- 6 Likörgläser
- 1 Zitronenpresse
- 1 Emaille-Eimer **90 Pf.**
- 1 Schrubber
- 1 Scheuertuch
- 1 Wischkasten **90 Pf.**
- 1 Glanzbürste
- 1 Schmutzbürste
- 1 Auftragsbürste
- 1 Kleiderbürste
- 1 Handbürste
- 1 Dose Schuhcreme
- 1 Hammer **90 Pf.**
- 1 Schraubenzieher
- 1 Zange
- 1 Karton Nägel
- 1 Küchengerahmen **90 Pf.**
- 1 Teesieb
- 1 Kaffeeflot
- 1 Trichter
- 1 Korkezieher
- 1 Kaffeeseib
- 1 Belbeisen
- 1 Gemüsehobel
- 1 Kartoffelschäler

I. ETAGE:

Schürzen.

- 1 Wirtschaftsschürze, extra weit geschnitten.
- 1 Träger-Schürze mit Volant.
- 1 Mieder-Schürze, aparte Muster.
- 1 Halbform-Schürze, einfarbig und kariert.
- 1 Kleider-Reform-Schürze aus karierten Stoffen.
- 1 Blandruck-Schürze mit Kante.
- 1 woll. Frauen-Küchen-Schürze.
- 1 weisse Stickerei-Tändel-Schürze.
- 2 weisse Tändel-Schürzen.
- 1 bunte Tändel-Schürze in modernen Farben.
- 1 weisse Tändel-Schürze m. Träg.
- 1 bunte Tändel-Schürze m. Träg.
- 1 schw. Kinder-Schürze in allen Grössen.
- 1 bunte Kinder-Schürze in allen Grössen.

Korsetts.

- 6 Stück Korsettschoner **90 Pf.**
- 1 Gesundheitskorsett für Kinder.
- 1 Kinder-Leibchen **90 Pf.**
- 1 Arbeitskorsett mit Spiralfersch.
- 1 Empirekorsett, geblümt.
- 1 Konfirmandenkorsett **90 Pf.**
- 24 Stück Monatsbinden **90 Pf.**

Handarbeiten.

- 1 Bettwandschoner, gezeichnet, weisser Aidstoff.
- 1 Kaffeemütze, Leinen, modern.
- 1 Parade-Handtuch m. Hohlsaum imit. Kamelhaar.
- 1 Läufer, Leinen, mit apter Zeichnung.
- 1 Decke, gezeichnet, mit Spitze und Einsätzen.

- 1 Tülldecken-Garnitur, zus. bestehend aus: **90 Pf.**
- 1 Läufer u. 2 Schoner

- 1 Küchenhandtuch mit reicher Blendengarnitur gezeichnet.
- 1 Küchentischdecke mit reicher Blendengarnitur gezeichnet.
- 1 Nähmaschinendecke, gezeichnet und schön garniert.
- 1 Lampenputztasche **90 Pf.**
- 1 Topflappentasche **90 Pf.**
- 1 Brotheutel.
- 1 Frühstücksbeutel **90 Pf.**
- 1 Schlafstuhbandtuch mit Hohlsaum, fertig gestickt.
- 1 Tischläufer od. 1 Decke, anfangen, mit Material.

Konfektion.

- 1 weisse Indisch-Mull-Bluse.
- 1 mod. farbige Frühjahr-Bluse.
- 1 mod. farbige Winter-Bluse.
- 1 Kostümrock, garniert.
- 1 Unterrock mit breit. Volant u. Borte.
- 1 weisses Kinderkleid, 3 Grössen, mit Stickerei.

I. ETAGE:

- 1 Kinder-Winterkleid, 3 Grössen, kleidsam verarbeitet.
- 1 Russenittel, 3 Grössen, mit buntem Besatz.
- 1 Knaben-Bluse, grau Burkin oder blau Cheviot, 1-6.
- 1 Knaben-Hose, grau Burkin oder blau Cheviot, 1-6.
- 1 Knab-Bluse, gestr. m. Kravatte.
- 1 Malerhose, grau Dreil.
- 1 Maurerbluse, gestreift.
- 1 Monteurjacke, schräg od. gerade.
- 1 Monteurhose, alle Grössen.
- 1 Männer-Hitzjoppe.
- 1 blaue Knab-Waschhose, 1-6.

Schirme.

- 1 Herren-Regenschirm.
- 1 Damen-Regenschirm.

Taschentücher.

- 1 Dtzd. weisse Damen-Batist-Taschentücher mit Hohlsaum.
- 1/2 Dtzd. weisse Damen-Batist-Taschentücher mit Hohlsaum.
- 1/2 Dtzd. w. Damen-Batisttücher mit Buchstaben.
- 1/2 Dtzd. Damen-Seidenbatist-Taschentücher m. bunt. Kante.
- 10 Stück Damen-Batist-Taschentüch. m. Hohlis. **90 Pf.**
- 1/2 Dtzd. Herren-Linon-Tücher mit bunter Kante.
- 7 Stück Linon-Tücher mit bunter Kante.
- 1 Dtzd. Kinder-Bilder-Tücher.
- 4 Stück Seiden-Batist-Tücher für Herren.

Schuhwaren.

- 2 Paar Herren-u. Damen-Hauschuhe **90 Pf.**
- imit. Kamelhaar
- 1 P. Plüsch-Tuch-Filz-Pantoffeln.
- 3 Paar Pantoffeln, Damen, Herren.
- 1 Paar Damen-Plüsch- od. Filz-Pantoffeln mit Ledersohle.
- 1 Paar Filz-Hauschuhe mit Filz- und Ledersohle.
- 1 Paar Damen-Schnallen-Stiefel imit. Kamelhaar.

- 1 Kind-Hauschuhe u. Schnallstiefel, verschied. Sorten **90 Pf.**

- 1 Paar Kinder-Schnurschuhe, Leder, massiv.
- 6 Dosen „Samm-Watt“-Crème.
- 10 Dosen Ia. Schuh-Crème.

Möbelstoffe u. s. w.

- 1 grosse Bettvorlage.
- 2 Bettvorlagen.
- 1 grosse Tischdecke, reich bestickt, rot oder grün.
- 1 eleg. Erbstüll-Garnitur: **90 Pf.**
- 1 Läufer, 2 Decken
- 1 Sofakissen mit Volant u. guter Füllung.
- 1 m 200 cm breit. **90 Pf.**
- Linoleum
- 1 Sofadecke, extra schwer, mit Franse.
- 1 Sofadecke für Sitz u. Lehne.
- 1 Fell gefüttert.
- 1 Filztuch-Lambrequin, reich bestickt.

II. ETAGE:

- 1 eleg. Lein-Lambrg. versch. Farb. 3 1/2 Meter Läufstoff.
- 3 Pfund Federn.
- 1 Kommodendecke.
- 1 Strohsack.
- 1 Wagensteppdecke, alle Farben.
- 2 Fussmatten **90 Pf.**
- 1 Linoleumvorlage **90 Pf.**
- 1 Gardinenstange **90 Pf.**
- 1 1/2 m Filztuchborte **90 Pf.**
- 1 engl. Tüll-Store.

Kleinföbel.

- 1 Büstenständer. 110 cm hoch.
- 1 Wandspiegel 41x30.
- 1 Schirmständer mit Einsatz.
- 1 Haussagen 62x48.
- 1 Zigarrenschrank m. Schnitzerei.
- 1 Banerntisch, geschnitzt.
- 1 Kohlentragetiepe (grüne Weide) **90 Pf.**
- 2 Palmenständer.
- 1 Eckbrett mit Haken.
- 1 Bücher-Etagere.
- 1 Arbeitständer (Korb).
- 1 Waschkorb.
- 1 Arbeitskorb mit Deckel.
- 1 Panel (imit. Nussbaum) mit Beschlag.

III. ETAGE:

Spielwaren.

- 1 Kinderstuhl mit Einrichtung u. Kugeln.
- 1 Celluloid-Puppe, 25 1/2 cm.
- 1 Sportwagen.
- 1 geledete Puppe.
- 1 Eisenba n mit zus. Werk. Schienen, Lokomotive und 3 Wagen **90 Pf.**
- 1 Froschhaus mit Leiter.
- 1 Eureka-Gewehr und 2 Pfeile.
- 1 Zepp-In-Luftschiff 50 cm lang **90 Pf.**

Wirtschaftsartikel.

- 1 Schmortopf, Aluminium.
- 1 Fleischkopf, Alum., mit Deckel.
- 1 Backform, Aluminium.
- 1 Kasserolle m. Stiel, Aluminium, poliert.
- 1 Milchkocher, Aluminium.
- 3 Kochtöpfe, Aluminium.
- 1 Essenträger, Aluminium.
- 1 Omelettepfanne, Aluminium.
- 1 Brühsieb, Aluminium.
- 1 Kasseroll. m. Stiel, Alum. **90 Pf.**
- 1 Schöpflöffel, Aluminium
- 1 Teesieb, Aluminium
- 1 Schöpflöffel, Alum. **90 Pf.**
- 1 Saucenlöffel, Alum. **90 Pf.**
- 1 Schammöffel, Alum. **90 Pf.**
- 1 Eierriegel, Aluminium
- 1 Teesieb, Aluminium
- 1 Zitronenpresse, Alum. **90 Pf.**
- 1 Emaille-Wanne, oval, 40 cm.
- 1 Emaille-Eimer, dekor.
- 1 Wasserkessel, Emaille.
- 1 Terrine, dekoriert **90 Pf.**
- 1 Gemiesschüssel, 6 Porz. **90 Pf.**
- 1 Spargelschale
- 12 tiefe Speiseteller **90 Pf.**
- 12 flache Speiseteller **90 Pf.**
- 6 Abendbroteller
- 1 Satz Gewürztonnen, dek. **90 Pf.**
- 1 Etagere **90 Pf.**
- 12 Abendbroteller **90 Pf.**
- 1 Butterdose, echt Porz. **90 Pf.**
- 1 Tischlampe.
- 1 grosse Küchenlampe, fein dek.
- 1 Bratenplatte, echt Porz. **90 Pf.**
- 1 Gemiesschüssel, 6 Porz. **90 Pf.**
- 1 Sauciere, echt Porz. **90 Pf.**
- 1 Kompottschüssel, Glas **90 Pf.**
- 1 Butterdose, Glas **90 Pf.**
- 1 Käseglocke, Glas **90 Pf.**
- 1 Zuckerschale, Glas **90 Pf.**
- 1 Salznäpf, Glas **90 Pf.**
- 12 Bierbecher.
- 1 Aquarium, 25 cm lang.
- 1 Kuchenteller, Glas **90 Pf.**
- 6 Desserteller, Glas **90 Pf.**
- 1 Butterglocke, Glas **90 Pf.**
- Bierservice.
- 1 Fensterleiner **90 Pf.**
- 1 Fensterleder **90 Pf.**
- 1 Fensterschwamm **90 Pf.**
- 1 Pack Seifenwand **90 Pf.**

III. ETAGE:

- 1 Emaille-Kaffeekanne, 2 1/2 Ltr.
- 1 Kaffeekocher, Emaille **90 Pf.**
- 1 Eierriegel, Emaille
- 1 Kasserolle, Emaille
- 1 Emaille-Bratpfanne, gross.
- 2 Emaille-Schmortöpfe.
- 1 Küchenwagen m. Regulierrschrb.
- 1 Brotkapsel, fein dekor.
- 1 Wascheleine, 25 Mtr.
- 1 Marktnetz, Eisengarn m. Holzstb.
- 1 Holzkafeemühle m. Nickeldecke
- 1 Topfbrett, Buchenholz.
- 1 Handtuchhalter, 4 teil., Buchen.
- 1 Speiseschrank.
- 1 Zeitungshalter für 7 Tage.
- 1 Putzkammer, Eiche, lackiert, mit 3 Schubkästen.
- 12 Scheuertücher **90 Pf.**
- 6 Esslöffel, Alum. **90 Pf.**
- 6 Kaffeelöffel, Alum. **90 Pf.**
- 1 Vorlegelöffel, Aluminium.
- 6 Kaffeelöffel, Alpaca.
- 3 Esslöffel, Alpaca.
- 4 Karton Glühstoff.
- 1 Plättbrett, gepolstert.
- 1 Gefüllgeschere.
- 1 Rosshaarbesen mit Stiel.
- 1 engl. Kohlenkasten, dekoriert.
- 1 Paar Solinger Stahlbestecks.
- 1 Satz Michtöpfe, 6 St., Porz., dek.
- 12 Paar Tassen, echt Porzellan.
- 1 Waschgarnitur, dekoriert.
- 6 Vorratskannen, dekoriert.

- 1 Terrine, dekoriert **90 Pf.**
- 1 Gemiesschüssel, 6 Porz. **90 Pf.**
- 1 Spargelschale
- 12 tiefe Speiseteller **90 Pf.**
- 12 flache Speiseteller **90 Pf.**
- 6 Abendbroteller
- 1 Satz Gewürztonnen, dek. **90 Pf.**
- 1 Etagere **90 Pf.**
- 12 Abendbroteller **90 Pf.**
- 1 Butterdose, echt Porz. **90 Pf.**
- 1 Tischlampe.
- 1 grosse Küchenlampe, fein dek.
- 1 Bratenplatte, echt Porz. **90 Pf.**
- 1 Gemiesschüssel, 6 Porz. **90 Pf.**
- 1 Sauciere, echt Porz. **90 Pf.**
- 1 Kompottschüssel, Glas **90 Pf.**
- 1 Butterdose, Glas **90 Pf.**
- 1 Käseglocke, Glas **90 Pf.**
- 1 Zuckerschale, Glas **90 Pf.**
- 1 Salznäpf, Glas **90 Pf.**
- 12 Bierbecher.
- 1 Aquarium, 25 cm lang.
- 1 Kuchenteller, Glas **90 Pf.**
- 6 Desserteller, Glas **90 Pf.**
- 1 Butterglocke, Glas **90 Pf.**
- Bierservice.
- 1 Fensterleiner **90 Pf.**
- 1 Fensterleder **90 Pf.**
- 1 Fensterchwamm **90 Pf.**
- 1 Pack Seifenwand **90 Pf.**

- 1 Besteckkorb **90 Pf.**
- 1 Butterdose
- 6 Wassergläser
- 1 Zuckerschale
- 1 Zitronenpresse
- 1 Schrubber m. Stiel **90 Pf.**
- 1 Schrubber m. Stiel
- 1 Scheuerbürste
- 1 Scheuertuch
- 6 Bierbecher **90 Pf.**
- 1 Butterdose
- 6 Wassergläser
- 1 Zuckerschale
- 1 Zitronenpresse
- 1 Besteckkorb **90 Pf.**
- 1 Tassenbürste
- 3 Mossier
- 3 Kaffeelöffel
- 1 Messerputz
- 1 Putzstein
- 1 Waschtisch **90 Pf.**
- 1 Wascheleine
- 4 Pack Klammern
- 2 Schk Seifenpulver **90 Pf.**
- 1 Wischemesser **90 Pf.**
- 1 Schneidebrett **90 Pf.**
- 1 Wandkonsole **90 Pf.**
- 1 Glimmerbürste **90 Pf.**
- 1 Tassenbürste
- 1 Tüllbürste
- 1 Kannenbürste
- 1 Bratenbürste **90 Pf.**
- und dazu
- 1 dekor. Rückwand **90 Pf.**
- 1 Nudelrolle **90 Pf.**
- 1 Fleischklöpfer **90 Pf.**
- 2 Löffel
- 1 Quirle
- 1 Wandkonsole **90 Pf.**
- 1 Terrine **90 Pf.**
- 1 Gemiesschüssel **90 Pf.**
- 1 Ragouterschüssel **90 Pf.**
- 1 Terrine **90 Pf.**
- 1 Kuchenteller, Glas **90 Pf.**
- 1 Desserteller, Glas **90 Pf.**
- 1 Butterglocke, Glas **90 Pf.**
- Bierservice.
- 1 Fensterleiner **90 Pf.**
- 1 Fensterleder **90 Pf.**
- 1 Fensterchwamm **90 Pf.**
- 1 Pack Seifenwand **90 Pf.**
- 1 Kaffeekanne, echt Porzellan **90 Pf.**
- 1 Salznagelgesser **90 Pf.**
- 1 Zuckerdose **90 Pf.**
- 6 Paar Tassen **90 Pf.**

Nussbaum's volkstümliche

Von Sonnabend den 12. Febr.
bis Sonnabend den 19. Februar.



90% WOCHE

IM PARTERRE.

Handschuhe.

- 4 Paar Damen-Handschuhe, bunt gewirkt.
- 3 Paar Dam.-Schlupfhandschuhe, weiss und farbig.
- 3 P. Handschuhe m. 2 Druckknöpf.
- 2 Paar Damen-Handschuhe mit u. ohne Futter.
- 3 Paar lange Halb-Handschuhe.
- 4 Paar lange Halbhandschuhe.
- 2 P. lange Handschuhe, durchbr.
- 2 Paar Batist-Handschuhe, 55 cm lang.
- 1 Paar Damen-Handschuhe, Wildlederimit.
- 1 P. Glacé-Handschuhe, schwarz, weiss oder farbig.

Strümpfe.

- 1 Paar Damen-Ringelstrümpfe, reine Wolle.
- 1 Paar Damen-Strümpfe, gestr., reine Wolle.
- 2 P. Damenstrümpfe, Wolle platt.
- 3 Paar Damen-Strümpfe, gewebt.
- 2 Paar Damen-Strümpfe, geribb.
- 3 Paar Frauen-Strümpfe, grau u. braun.
- 4 P. Herr.-Socken, grau u. braun.
- 2 Paar Herren-Socken, Halbwole.
- 3 Paar Herren-Socken geringelt.
- 4 P. Erstlings-Strümpfe, schwarz, weiss, grau.

Wollwaren.

- 1 Herren-Normal-Hemd.
- 1 Herren-Normal-Hose.
- 1 Herren-Hose, gestrickt.
- 1 Sweater f. Herren od. Knaben.
- 2 wollene Damen-Jacken.
- 1 Umhangstuch.
- 2 wollene Kopftschawls.
- 2 wollene Kopftücher.
- 1 Damen-Zuaven-Jäckchen.

Parfümerien.

- 1 Rasierapparat.
- 3 Riegel Oranienburg, Kernseife.
- 12 Stück Blumen-Fettseife.
- 1 6stellige besetzte Haargarnitur.
- 6 Stück Lanolinseifen.
- 3 Flaschen Eau de Cologne.

- 1 Seifdose
- 1 Staubkamm
- 1 Frisierkamm
- 1 Handspiegel
- 1 Stck. Toilette-Seife

- 6 Stück Döring-Seifen.
- 12 Stück Eifenb.-seifen.
- 1 Parfümerständer.
- 3 Stück echt französische Seifen.
- 1 Kopfbürste
- 1 Handspiegel, weiss Cell.
- 2 Riegel Mandelseife
- 2 Riegel Glycerinseife
- 1 grosser Celluloid-Stielspiegel.
- 1 Aluminium-Wellenschere.

IM PARTERRE.

Leinen- u. Baumwoll-Waren.

- 5 m Rockbiber in 3 Farben.
- 3 m Bettzeug, kariert oder bunt.
- 3 m Hemden ardent, gestreift.
- 1 Schlafdecke, extra schwer.
- 1 Barchentbettuch, weiss od. bunt.
- 1 Dtzd. gelbe Poliertücher.
- 4 m Hemdentuch.
- 1/2 Dtzd. Drehhandtücher, grau.
- 2 1/2 m Blaustruck.
- 4 St. 1 rellhandtücher, bunt gestr.
- 1 weisses Tischtuch.
- 5 Stück Servietten.
- 1 Dowlas-Bettuch, 2 m lang.
- 2 1/2 m weiss Piqué.
- 1 Teegedeck mit 6 Servietten.
- 1 Kaffeedecke.
- 2 1/2 m Nachtjackenbarchent.
- 3 m Louisianastr.
- 3 Stück weisse Drehhandtücher.
- 1/2 Dtzd. Wischtücher, gesäumt.
- 1 Dutzend Staubtücher.
- 2 m Schürzenstoff.
- 2 1/2 m rotes Inlett.
- 2 m Eiderbarchent.
- 2 fertige Kissen, weiss od. bunt.
- 4 m Handtuchstoff.

Weisswaren u. Bänder.

- 1 elegantes Tüll-Jabot.
- 1 Tüll-Bäffch. m. Liberty-Krawat.
- 1 Radiumschal, reine Seide.
- 3 schott. Kinderlavalliers (Seide).

- 1 Alpaca-Rock-Volant, ca. 30 cm breit und 2 1/2 m weit

- 3 Stückerel-Stehumlegekragen.
- 1 Karton Spitzentischon 4 m.
- 1 Karton Mullrüschen, m. Farb. 5 m.
- 6 Spitzentüschchen mit Gold.
- 1 elegant. Seiden-Gummigürtel.
- 1 Gummigürtel m. Gold u. Silber.

- 1 schw. Sammet-Gummigürtel m. gut Schnalle

- 2 m reinseidenes Chine-Band, ca. 12 cm breit.
- 1 m reinseidenes Chine-Band, ca. 18 cm breit.
- 2 m schwarzes reinseid. Liberty-Band, ca. 15 cm breit.

- 3 m reinseid. Taffetan ca. 8 cm br. alle Farb.

Spitzen.

- 11 m Valenc.-Spitze u. Einsätze
- 2 m eleg. Tüll-u. Spachtelst. 4 1/2 m imit. Klöppelspitze u. Einsätze.
- 20 m extrabreite Wäscheborte.
- 1 elegante Tüll-u. Spachtelpasse.
- 1 eleg. Damen-Spachtelkragen.
- 1 Matrosen-Spachtel u. Stückerel.
- 1 eleg. halbgr. Tüllbluse.

- Wanderpakete: gefüllt mit Tüll-Spachtel. Spitzen u. Einsatz in bwl. u. Seide. 16 m

IM PARTERRE.

Kleiderstoffe.

- 2 1/2 m Tennisflanell.
- 3 m Kleiderbarchent.
- 3 m Hauskleiderstoff.
- 3 m Tuch für Jacken.
- 2 1/2 m Batist, durchbrochen.
- 2 m schw. Schürzenpanama.
- 2 1/2 m Kreppschotten.
- 2 1/2 m Leinenzephir.
- 2 1/2 m Musseline.
- 3 m Gingham.
- 3 m Warp.
- 3 m Köperschotten.
- 3 m Blusenzeephir.
- 2 1/2 m Blusenflanell.

Kurzwaren.

- 1 eleg. Nähkasten, reichl. gefüllt.
- 1 Gros Druckknöpfe, la Fed.
- 5 Dtz. Kragenst., alle Höhen
- 2 eleg. Strumpfb. mit Schleifen.
- 2 St. Lein. Rouleaux-Cord. zus.
- 4 m Ringband, w. u. creme
- 2 St. eleg. Porzellanquast.
- 20 m la. Mohairborte
- 1/2 Pfd. la. Strickwolle
- 1 Spiel Stricknadeln
- 12 Stück la. halblin. Band.
- 12 Paar la. Schweißblätter, la. Qual.
- 3 Gros la. Hemden-Perimutt-knöpfe.
- 1 Gros Schuhriemen, extra lang.
- 3 1/2 m schw. Rockstoss zus. mit Besenborte
- 1 Rolle Obergarn

Besätze.

- 1 m seidener Filetstoff.
- 20 m seid. Soutache, alle Farben.
- 1 m elegante Lampenperlfrause, extra breit.
- 1 m eleganter Kleiderbesatz in allen Farben.

- 5 Stck. seid. Einheits-Kragen, reichl. bestickt

- 8 m seidene Einfasstresse zus. f. Jackenkleid, schwarz und farbig

- 4 m eleg. weiss. Flitter-besatz f. Balkkleid, zus.

Papier- und Schreib-Waren.

- 1 Flasche Kopierente
- 1 Flasche Schreibinte
- 1 Lineal
- 1 Federhalter
- 1 Löscher
- 3 Wandbilder, zum Brennen.
- 1 Briefwage, 350 Gr.
- 1 Füllfederhalter
- 1 Flasche Tinte
- 1 Karton Briefpapier, farb. Leinen, Herren-Format.
- 48 Stück Schulbleistifte.
- 1 Davidis Kochbuch, eleg. geb.
- 500 Blatt Butterbrotpapier.
- 1 Postkarten-Album f. 500 Karten.
- 7 Rollen Klotzpapier.
- 500 Geschäfts-Kuverts.
- 2 Papier-Tischläufer.

IM PARTERRE.

- 100 Briefbogen
- 100 Kuverts, weiss Lein.
- 8 Stck Schnellhefter.
- 5 Rollen Wassercrêpe-Papier.

- 1 Album von Halle, je Stck Harz od. Thüringen

- 1 Papierklamm. m. Brett
- 1 Flasche Tinte
- 12 Romane, sortiert.
- 1 Schreibzeug m. Holzfuss und 2 Gläser

- 1 Tischgarnitur, bestehend a. 1 Tischläufer, 12 Serviett., 12 Tellerdecken

- 5 Romane berühmter Autoren.
- 10 Lampengehänge, sortiert.
- 1 Bürgerl. Gesetzbuch, eleg. gebunden

Lederwaren.

- 1 Reisekaton 53x32.
- 1 Handtasche, Leder.
- 1 Schultormister, Plüsch.
- 1 Portumtasche z. Verflng.
- 1 Corbmonnaie, Leder.
- 1 Taschenuhr
- 1 Taschenspiegel
- 1 Taschenspiegel
- 1 Kragenbeutel.
- 1 Reisetasche, 27 cm imit. Leder.

Bijouterie.

- 1 echt gold. Ring, 333 gestempelt.
- 1 Alpaca-Armband m. Anhänger.
- 1 Spiegelglas.
- 1 Serviettenring, Silber, 800/1000 gest.
- 1 Zigaretten-Etui.
- 2 moderne Hutnadeln.
- 1 Simill-Schlangenhrosche.
- 1 Collier m. Simill-Anhänger.
- 1 Double-Damenkette m. Schieb.
- 1 Broschnadel, Double, mit Kapsel zum Öffnen.
- 1 Double-Kette
- 1 Double-Armband
- 1 Federhalter.

Galanteriewaren.

- 1 Frühstückerkorb, versilbert.
- 1 Butterdose, versilbert.
- 1 Zuckerkorb, versilbert.
- 1 Cakesdose.
- 1 Bowlie mit Deckel.
- 1 Rauchständer, 4tellig.
- 1 Teichtische mit Nickerdeckel.
- 1 Standuhr vernick., gar. für guten Gang
- 1 Butterdose und 1 Brotkorb
- 1 Krumensuppe mit 1 Feder
- 1 Figur, Kunstguss
- 1 Salatschüssel m. Nickelrand
- 1 Brotkorb, Nickel mit Majolika
- 1 Likörversieb, versilb. Tablett, Flasche und 6 Gläser
- 1 Aufsatz, 3 Schalen und 1 Tulpe

IM PARTERRE.

- 100 Briefbogen
- 100 Kuverts, grau und blau Leinen, modernes Format

- Kunstblätter, Reproduktionen nach alten Meistern
- 8 versch. Ausf. IIa zus.
- 8 versch. Ausf. Ia zus.

- 1 Dtzd. Bleistifte
- 1 Karton Buntstifte
- 1 Radiergummi
- 1 Federhalter, 1 Lineal
- 1 Federbüchse, gefüllt
- 12 Löschblätter
- 1 Flasche Tinte
- 1 Tintenwascher
- 1 Notizbuch

I. ETAGE.

Damen-Wäsche.

- 1 Damen-Fantasia-Hemd m. Stck.
- 1 Damen-Hemd, Vorderschluss m. Spitze.
- 1 Damen-Hemd, Achselabschluss m. Languette und gestickt. Pass.
- 1 Damen-Beinkleid mit Stückerel langes Passet.
- 1 Damen-Beinkleid, Knie mit brt. Stückerel.
- 1 Damen-Sommer-Nachtsacke mit Spitze und Languette.
- 1 Kopfkissen mit Stückerel und Klappeneinsatz.
- 1 Damen-Anstandrock w. Barch.
- 1 buntes Männer-Barchenthemd.
- 1 buntes Frauen-Barchenthemd.
- 1 Damen-Anstandrock, Velour mit Volant.
- 1 bunte Barchentjacke mit Spitze.
- 2 Untertälchen m. breiter Stückerel.
- 1 Untertälchen mit Stückerel und Banddurchzug.
- 4 1/2 m Combristückerei.
- 9 m Madrapolamstickerei.
- 1 Militärmesshemd.
- 2 Kinderwagenkissen m. Languette.
- 1 Barchentnachtsjacke, weiss mit Spitze.
- 1 buntes Frauenbeinkleid Velour.
- 1 weisses Damen-Barchent-Beinkleid mit Languette u. Spitze.
- 1 Frottier-Handtuch m. Buchstab.
- 2 Stück Frottiertücher.
- 1 Konfirmanden-Unterrock mit Stückerel.
- 2 weisse Barchent-Baby-Jäckchen mit Stückerel.
- 3 Stck. gestr. Erstlings-Jäckchen.

- 1 Tortenplatte 30 cm
- 1 Majol.
- 1 Butterköhler, vern.
- 1 Familienrahmen
- 2 Visit-u. 1 Kabinet-Rahmen

- 1 Rauchservice, 5tellig, vernickelt
- 1 Rahmservice mit Tablett
- 2 Vasen m. Beschlag
- 2 Diaphanienbilder

- 1 Rucksack mit Klappe 50/45
- 1 Markt Tasche 36 cm
- 1 Hutkarton 40/27 m. Riemen
- 1 Brieftasche, Leder

Fortsetzung von der vorhergehenden Seite.

Für die Inserate verantwortlich: H. o. b. J. g. n. e. r. — Druck der Halle'sch. Genossensch.-Buchdruck. (E. G. m. b. H.). — Verleger: wirt. Aug. C. o. f. j. e. h. t. u. J. e. h. n. i. g. — Schriftl. i. Halle a. S.



56 Demonstrationsversammlungen.

Der Faustschlag, den die preussische Junkerregierung durch ihre „Wahlreform“ anstellte, brennt und flammt im Angesicht des drittclassig entrechteten Volkes! Noch haben die Massen die Antwort nicht gegeben!

Es besteht die dringende Gefahr, daß die fluchwürdige Verschlechterung Gesetz wird, wenn das Volk nicht unwiderstehlichen Einspruch erhebt!

Das Pfu! unserer Fraktion im Klassenhause muß durch das Volk millionenstimmig verstärkt werden!

56 Versammlungen sind für Sonntag, 13. Februar, im Regierungsbezirk Merseburg angesetzt. Darum:

Heraus zur Demonstration!

Der Parole der Parteileitungen ist strikt und unbedingt Folge zu leisten!

Die Versammlungen finden statt:

Wahlkreis Halle und Saalkreis.

- Halle a. S., im Volkspark, Burgstraße 27, mittags 1/12 Uhr
- „ „ „ im Restaurant Zum letzten Dreier, Merseburgerstraße, mittags 1/12 Uhr
- „ „ „ in Woldemars Gesellschaftshaus, Karstraße, mittags 1/12 Uhr
- H.-Kröllwitz im Lindenhof, mittags 1/12 Uhr
- H.-Trotha im Restaurant Neu-Trotha, Trothaerstraße, mittags 1/12 Uhr
- Ummendorf im Burgschloßchen zu Burg 5. Radewell, mittags 1/12 Uhr

Wahlkreis Merseburg-Querfurt.

- Raßnitz im Gasthof zur Deutschen Krone, nachmittags 3 Uhr.
- Schwenditz im Lindenhof, nachmittags 3 Uhr.
- Ultranstädt-Großlehna im Schützenhaus, Kl.-Lehna, nachmittags 3 Uhr.
- Merseburg in der Kaiser Wilhelmshalle, nachmittags 3 Uhr.
- Beuchlitz im Gasthof zu Rodendorf, nachmittags 3 Uhr.
- Dürrenberg im Kaffeehaus Gasthofe (Zandig), nachmittags 3 Uhr.
- Büßen in der Guten Quelle, nachmittags 3 Uhr.
- Wahlitz im Gasthof Döselhof, nachmittags 3 Uhr.
- Wobslitz im Gasthof Zum sächsischen Haus in Gänichen, nachmittags 1/10 Uhr.

Wahlkreis Delitzsch-Bitterfeld.

- Eilenburg im Saale des Tholl, vormittags 11 Uhr.
- Delitzsch im Saale des Lindenhof, vormittags 11 Uhr.
- Bitterfeld im Hohenzollern, vormittags 11 Uhr.
- Croftitz im Rotes Gasthof, vormittags 11 Uhr.
- Glesien im Arbeiterheim, vormittags 11 Uhr.
- Güntheritz im Arbeiterheim, vormittags 11 Uhr.
- Düben in Köhners Brauerei, vormittags 11 Uhr.

Wahlkreis Naumburg-Weissenfels-Zeitz.

- Zeitz, in der Bürgerholzung, nachmittags 3 Uhr, für die Bezirke Zeitz, Aue, Rasberg, Grana, Kreuzfeld, Zalkitz, Geynsburg.
- Stredau-Ludenan im Gasthof des Herrn Herzog in Ludenan, nachmittags 2 Uhr, für die Bezirke Zeitz, Stredau, Zandig.
- Wahlitz im Gasthof des Herrn Schürz in Wahlitz, für die Bezirke Werlitz, Duden, Kreuzfeld, Odenmühlen, Wäditz.
- Zandig im Gasthof zum grünen Baum nachmittags 3 Uhr, für die Bezirke Zandig und Gröden.
- Weissenfels im Volkspark nachmittags 3 Uhr, für die Bezirke Weissenfels, Untergörschen usw.
- Naumburg im Schwarzen Adler nachmittags 2 Uhr.

Wahlkreis Wittenberg-Schweinitz.

- Wittenberg im Bronbrunz zu Kl.-Wittenberg, mittags 12 Uhr.
- Zahna nachmittags 3 Uhr.

Wahlkreis Torgau-Liebenwerda.

- Mühlberg a. C. im Preussischen Hof, nachmittags 3 Uhr.
- Elsterwerda im Gasthof zur Sonne, nachmittags 3 Uhr.
- Bockwitz im Hermanns Hotel, nachmittags 3 Uhr.
- Torgau im Restaurant Königsbad, nachmittags 4 Uhr.

Wahlkreis Sangerhausen-Eckartsberga.

- Sangerhausen im Gasthof zum Herrentrug, mittags 12 Uhr.
- Kelbra im Restaurant Sängerküche, mittags 12 Uhr.

Mansfelder Kreise.

- Cisleben in der Bierhalle, mittags 1 Uhr.
- Cisleben im Bürgergarten, mittags 1 Uhr.
- Wimmelburg in der Reichsoper, mittags 1 Uhr.
- Wolferode im Rotes Hotel, mittags 1 Uhr.
- Hergisdorf in der Fortuna, mittags 1 Uhr.
- Ahlisdorf in der Stadt Hamburg, mittags 1 Uhr.
- Ziegelrode im Prinz Heinrich, mittags 1 Uhr.
- Helbra in der Sonne, mittags 1 Uhr.
- Klostermansfeld im Deutschen Kaiser, mittags 1 Uhr.
- Wolmuck in Schmidts Gasthaus, mittags 1 Uhr.
- Hettstedt im Preussischen Hof, mittags 3 Uhr.
- Gerbstedt in der Insel Heigoland, mittags 3 Uhr.
- Sierleben in Hofes Gasthof, mittags 3 Uhr.
- Augsdorf in Dantons Gasthof, mittags 3 Uhr.
- Wolfsdorf im Deutschen Kaiser, mittags 3 Uhr.
- Ermsleben im Schwan, nachmittags 3 Uhr.
- Altleben in Hippolds Restaurant, mittags 1 Uhr.
- Schraplau im Bürgergarten, mittags 3 Uhr.
- Zeutschenthal in der Fortuna, mittags 3 Uhr.
- Bischofrode, mittags 3 Uhr.

Tagesordnung in allen Versammlungen:

Die Volksantwort auf die Wahlrechtschwach.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Büttgen.

Letzte Woche das phänomenale Programm!
Olympia Desval, wunderbarer Sportakt
 m. Fledern u. Hunden.
Die Einbrecher von Newyork von der amerik.
 Picaad-Comp.
Die kemischste aller Pantomimen.
Erna Koschel — Albert Böhme — Pia Carozzi
3 Sterne am Variétéhimmel!
Die Verbrennung der indischen Witwel.
 Wunderbar inszenierter Tanz- und Gesangs-Akt.
Kosta, der Mann mit dem drehbaren Kopf.
 Das Ueberraschendste, was je geboten wurde.
The 2 Cutterstones. Der Biograph.

Tonbild-Bühne

Schmeerstrasse 5.
 Kunst, Wissenschaft, Ernst
 und Humor.

Durchkreuzt Halle nach Ost und West,
 Tonbild-Bühne bleibt doch das Best!

Auf die Angriffe der Konkurrenz hiedurch zur freundlichen Kenntnisnahme, dass wir wegen Ehrenkarten zur Einführung unseres neuen Unternehmens vorausgibt haben, und um sich überzeugen zu können, dass die Vorführungen der Tonbild-Bühne auf einer von anderer Seite nirgends erreichten künstlerischen Höhe stehen. Wir bitten die Karten zu benutzen, um sich selbst ein Urteil zu bilden.

Die 10 gebohenen Vorzüge der Tonbild-Bühne:

1. Völlige Geräuschlosigkeit des Apparates.
2. Akkurate und fast flimmerfreie Vorführung.
3. Nur neueste Bilder interessantesten Inhalts (keine Leihfilme, die von Gesecht zu Gesecht getragen werden).
4. Lichtwurf auf Gipswand.
5. Individuelle musikalische Begleitung durch eine Künstlerkapelle.
6. Meisterhaft stilisierte Reization.
7. Künstlerisch kolorierte Ansagelicht.
8. Originale Sprechen der Bildpersonen.
9. Genaue Uebereinstimmung der Tonbilder.
10. Deren grosse Tonstärke und Verständlichkeit auf in Halle einzigen amerikanischen Ausoptophon.

Ab morgen Sonnabend:
„Karneval in Nizza“.

Volkshaus, Weissenfels.

Sonnabend den 12. Februar 1910:
 Gastspiel des
Dessauer Künstler-Ensembles
 Direktion: Lange.

Einmalige Volksvorstellung
Novität: Geschwister Lemke,
 Novität:

Volkstück in vier Akten von Skowronneck und Stein.
 In den Zwischenpausen: **Konzert** des Hrn. Walther Dettmar.
 Preise der Plätze: Balkon 40 Pfg., Saal 30 Pfg., Galerie 20 Pfg. Vorkauf im Volkshaus, Volksbuchhandlung und Verkaufsstellen des Konsumvereins.
 Die Gesellschaft gastierte voriges Jahr am ersten und zweiten Mai in Weissenfels mit den Stücken „Ausgewiesen“ und „Das verlorene Paradies“ mit gutem Erfolge.
Der Bildungsausschuss.

Erster Turn- u. Athleten-Klub „Adler“, Halle a. S.
 Gegründet 1895.
 Mitglieder d. Athletenverbandes
 Baden- und Thüringen
 in der Provinz Sachsen
 in der Provinz Pommern
 in der Provinz Preussen
 in der Provinz Westfalen
 in der Provinz Bayern
 in der Provinz Sachsen-Anhalt
 in der Provinz Brandenburg
 in der Provinz Ostpreussen
 in der Provinz Posen
 in der Provinz Schlesien
 in der Provinz Westfalen
 in der Provinz Bayern
 in der Provinz Sachsen-Anhalt
 in der Provinz Brandenburg
 in der Provinz Ostpreussen
 in der Provinz Posen
 in der Provinz Schlesien

Sonnabend den 12. Februar findet im Gymn. in den
 Germania-Sälen, **Kappen-Bränzchen**
 statt, wozu Freunde unseres Sports herzlich willkommen sind.
 Anfang 3/4 Uhr. **Der Vorstand:** J. A. G. Hoffmann, 1. Vor.

Weissenfels.

Großer Inventur-Ausverkauf. Nur noch
 kurze Zeit!

Es gelangen zum Verkauf zu besonders billigen Preisen:

- ca. 250 St. Herren- u. Damenkleider, u. 100 St. an
- ca. 120 St. Herren- u. Damenkleider, u. 50 St. an
- ca. 1000 St. Herren- u. Damenkleider, u. 25 St. an
- ca. 150 St. Herren- u. Damenkleider, u. 50 St. an
- ca. 80 St. Kinderhüte, u. 100 St. Damenhüte, u. 100 St. Pelzboas zu jedem annehmbaren Preise.

Verkauf von Herrenartikeln: **Verkauf von Damenartikeln:**
 Schulplatz 17, Ecke Klingentag, Nr. Burgstraße 1 (neb. Automat).

Richard M. Büttner.

Lüchtige Wäschenäherinnen
 für unsere Wäschenstuben bei höchsten Löhnen
 gesucht.
Menckhoff u. Ko., Geistsstr. 19.



Vorzügliche Qualität. Erprobte Passform.
 Garantie für Haltbarkeit.

Jedes Paar
Herren- u. Damenstiefel 7²⁵ M.

Tural-Schuhfabrik:
Alfred Fränkel, Com.-Ges.

Verkaufsstelle:
Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 7.

Filialen in allen grösseren Städten Deutschlands.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Gastspiel des „Berliner
 Schauspiel-Ensembles“.

Nur noch wenige Tage,
 präzis abends 8 Uhr.
**Glänzende Ausstattung
 an Dekorationen!**
**Zeit
 ist Geld**

Einephantast. Träumerei i.
 2 Akten und 1 Vorspiel
 (12 Bildern) von G. Waldow
 auf der **Original
 Berliner Drehbühne.**

Stadt-Theater

in Halle a. S.

Direktion: Hofrat M. Richards.
 Sonnabend den 12. Febr. 1910:
 Abends 7 1/2 Uhr:
 148. Abonn.-Vorst. 4. Viertel.
 Zum 2. Male:
Das Konzert.
 Lustspiel in 3 Akten
 von Hermann Bahr.
 Sonntag den 13. Februar 1910:
 Nachmittags 3 Uhr:
 16. Fremden-Vorstellung zu
 ermäßigten Preisen:
 In vollständig neuer Ein-
 richtung und Aufsenierung
 nach d. Mutter d. Wiesbadener
 Festspiele
Die Königin von Saba.
 Große Oper in 4 Akten
 von Karl Goldmark.
 Abends 7 1/2 Uhr:
 149. Abonn.-Vorst. 1. Viertel.
 Novität!
 Sum 12. Male:
Der fidele Bauer.
 Operette in 3 Akten
 von Leo Fall.

Prinzess-Kaffee

IST VOM GÜTEN
 DAS
 BESTE



Kräftig, aromatisch,
 unübertroffen billig.

Braun & Wiegand

Kaffee-Gross-Rösterer

Königstr. 81
 empfehlen ihre vorzüglichen
 Qualitäten in **gebranntem
 Kaffees** zum Bezuge für
Wiederverkäufer.
 Muster und Preisliste gratis.

Spezialität:
Prinzess-Kaffee
 in Tütenpackung.

Elektr. Taschenlampen-Batterien
 faukt man gut und billig bei
Hud. Lange, Ammendori.

Arbeitsmarkt
 Ein Bürche, welcher Lust hat
 Böttcher zu werden, geruht.
 Auguststr. 7.

Ste speisen vorzüglich:
3 Könige
 Kl. Klausstr. 7.
 Sonntag im Saal:
Veronis.
 Dienstag, d. 15. Februar
Haus-Maskenball.

Sportklub 1909.

Sonnabend den 12. Februar, in
 Wiltsdorfs Konzertsaal, Karlsruh.

Narrenkränzchen
 verbunden mit Theater u. Kraft-
 heilung.
 Anfang 8 Uhr. Ende früh.
 Der Vorstand.

**E. Thielemanns
 Restaurant,**
 Liebenauerstrasse 172.
 Sonnabend,
 den 12. Februar:
**Narren-
 abend.**
 Freundl. ladet ein D. D.

Eisleben.
 Händ-
 des 6.
 H. Hindfleisch a Spd. 70 Pfg.
 Gehardes a Spd. 80 Pfg.
 Jädenhof 6.

Mehrere Hundert
 weisse und farbige

Kinder-Hemden und Beinkleider

für das Alter bis zu 10 Jahren, welche bei der
 Dekoration leicht angestäubt
 auch teilweise

Muster-Hemden
 ab Sonnabend **50 Pf.**
 jedes Stück

Hönicke,

am Leipziger Turm.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Die Abendburg

Chronika eines Goldfuchers in zwölf Abenteuern
 von Bruno Wille.

Dieser wegen seines hohen literarischen Gehalts von einem
 Preisrichterkollegium mit 30000 M. preisgekürzte Roman
 gelangt zum Abdruck in der Wochenschrift

In Freien Stunden.
 Wöchentlich ein Heft für zehn Pfennig.
 Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung, Halle a. S.
 Harz 42/43.

Sonntag d. 13. Februar
Ausschank von
ff. Bockbier
 Hierzu ladet freundlichst ein
 O. Lange.

Zeit.
 Restaur. **R. Wagner,**
 Voigtstrasse.
 Dienstag den 15. Februar
Kaffeekränzchen.
 Hierzu ladet freundlichst ein
 R. Wagner.

Grana. Grana.
Gasthof zur Erholung.
 Sonnabend, 12. Sonntag, 13. Febr.

Gr. Bockbier-Rummel
 ff. Bockwürstchen.
 ff. Pfannkuchen.
 Hierzu gratis.
 Hierzu ladet freundlichst ein
 F. Saehse.

Zeit.
 Rest. **R. Wagner,**
 Voigtstrasse.
 Dienstag den 15. Februar
Kaffeekränzchen.
 Hierzu ladet freundlichst ein
 R. Wagner.

Weissenfels.
 „Beintraube“.

Mein Jahreschmaus
 findet
 Montag, den 14. Februar, statt.
 Es ladet alle freundlichst ein
 Eduard Schulze.

Das natürliehste, aus der
 frischen Brennnessel,
 nicht aus Wurzel oder Extrakt
 bereitet, allerbildlichste, überall
 einigeltliche Gaumener bei Schlap-
 pen, Haarausfall, Kahlköpfigkeit

**Wendelsteiner Häusner's
 Brennnessel-Spiritus**
 Preis je Fl. 1.25 u. 2.50
 Schmalzarten „Wendelsteiner Kirsche“
 und „Kirschen“.

Kachabunungen weise
 man entziehen jureh.
 Alpina-Gele 60 Pf., Brennessel-
 Gele 60 Pf., Pomme 1 M.,
 Alpina-Wild 2 M., Alpen-
 diumna-Commerprofen-Creme
 2 M., Wendelsteiner Schmalz-
 Gele 2 M.

Zu haben in Apotheken, Drogerien
 und Parfümerien.

Zeit.
 Martinstag a Spd. 00 u. 05 Pf.
 bei Karl Reinhardt,
 Köpplitzstr. 24.

Sautzsch.
 Sonnabend, Sonntag,
 Montag, den 13., 14.,
 und 16. Februar

Gr. Bockbierfest
 mit Damenbedienung
 wozu ladet einladet H. Eider.
 ff. Bockwürstchen, fr. Pfannkuchen.

Abbruch!
 Steinweg 15.
 Wegen Räumung des Platzes,
 Holz u. Brennholz zu sofort
 zu billigen zu verkaufen.

Kinderwagen
 beites Fabrikat, große Auswahl,
 billige Preise.
 Rehautilparmen.
C. F. Ritter,
 90.

Sonntag den 13. Februar mittags 1/2 12 Uhr
finden in Halle in den nachfolgenden Lokalen

Große Wahlrechts- Demonstrations-Versammlungen

statt:

Volkspark, Burgstraße; Lindenhof zu Halle-Kröllwitz;
Zum letzten Dreier, Merseburgerstraße; Neu-Trotha, Trothaerstraße;
Wilsdorfs Gesellschaftshaus, Karlstraße.

Für Ummendorf: gleichfalls 1/2 12 Uhr im **Burgschlößchen zu Burg bei Radewell.**

Tagesordnung:

Die Volksantwort auf die Wahlrechtschwach.

Referenten: Genossen Hennig, Voß, Kasparek, Kleis, Osterburg, Wendorf.

Es ist unbedingte Pflicht für jeden Anhänger, für alle Genossen und Genossinnen, nicht nur selbst zur Stelle zu sein, sondern auch für Massenbesuch der Versammlungen zu agitieren. Die Einberufer.

Veruf besteht. (Schh. Juhl. links.) Die öffentliche Wahl muß befreit werden. Bei der öffentlichen Wahl braucht der Wähler nur mit den Augen zu winkeln, um Wauern und Bauarbeiter in ihrer Stimmabgabe zu beeinflussen; in es genügt zu diesem Zweck schon, daß sein Gesicht in den Wahlräumen lebt. Wir werden nicht ruhen, bis die Wahlrechtsfrage gelöst ist. Wir werden verbleiben, aus der Vorlage etwas Brauchbares zu schaffen. (Sturm. Weisall b. d. Liberalen. Jüchen b. d. Soz., darauf erneuter Weisall b. d. Bürgerl. Parteien.)
Strauß verlegt das Haus die Weiterberatung auf Freitag 11 Uhr.
Schluß 4 Uhr.

Gemeinsamer Verbandstag der Maurer und Bauhilfsarbeiter Deutschlands.

Kr. Leipzig, 10. Februar.

Nachdem gestern die Arbeiten der einzelnen Verbandstage soweit erledigt waren, traten heute beide Verbände zu gemeinsamer Tagung zusammen.
Bömelburg-Samburg eröffnete den Verbandstag mit diesen Worten: Welche Aufgaben dieser Verbandstag zu erfüllen hat, ist bereits auf den einzelnen Verbandstagen festgestellt worden. Es erübrigt sich daher, darüber jetzt weitere Ausführungen zu machen. Ich glaube aber, in Ihrer aller Namen herbeizuführen, wenn ich die Hoffnung ausspreche, daß wir in gemeinsamer Tagung das begonnene Werk vollenden. (Weisall.)

Als Vorsitzende werden von den Maurern Bömelburg und Silberstein, und von den Bauhilfsarbeitern Behrendt und Fischer ernannt.
An dem Verbandstag nehmen wie an den vorhergehenden Tagungen ebenfalls Vertreter ausländischer und deutscher Bruderorganisationen teil.

Die vorgesehene Tagesordnung wird bestätigt.
Zum ersten Punkt der Tagesordnung: Gemeinsame Beschlußfassung über die Vereinfachung seien zunächst Bömelburg und Behrendt das Merkmal der gestrigen Abstimmungen über die Vereinfachung bekannt. Dann wird mit allen gegen elf Stimmen die Gründung eines gemeinsamen Verbandes beschlossen. Das Merkmal der Abstimmung wird mit großem Weisall aufgenommen.

Für die Festlegung der Lohn- und Anstellungsbedingungen der beim Handwerk beschäftigten Mitglieder wird eine Kommission von 12 Mitgliedern ernannt. Bömelburg erklärt dazu, die Verbandsvorstände hätten gar nicht daran gedacht, den Zusammenhang zu trennen, sondern die Beziehungen für die Bestimmung herbeizuführen. Es sei aber notwendig, eine bestimmte Regelung, eine Ausgleiche der Anstellungsverhältnisse vorzunehmen. Für die Gewerkschaften der Maurer habe er zu erklären, daß diese es für richtig halten, wenn die bisherigen Verhältnisse bestehen bleiben. Die Gewerkschaft der Bauhilfsarbeiter lehnen sich dieser Erklärung an.

Ueber den Punkt: Uebergangsbestimmungen hält Behrendt-Samburg das einleitende Referat. Da die Vorschläge der Verbandsvorstände schon sehr ausgiebig erörtert worden seien, glaube er, sich für sie aussprechen zu können. Als Grund dafür müsse aus dem neuen Verbands gehen, daß nur die Befähigung auflegen an die verantwortliche Stelle gestellt werden. Behrendt erläutert die einzelnen Abschnitte der Uebergangsbestimmungen.

Der Verbandstag stimmt sämtlichen Uebergangsbestimmungen ohne Debatte zu.
Ueber die sonstigen Punkte der Verbandsvorstände spricht darauf Bömelburg-Samburg. Zunächst

über das Verhältnis des Verbandes zu der nationalen und internationalen Arbeiterbewegung. Es wird in der Vorlage bestimmt, daß der Verband in demselben Verhältnis zu der allgemeinen nationalen und internationalen Arbeiterbewegung stehen soll, wie letzter der Zentralverband der Maurer Deutschlands und der Zentralverband der baugewerblichen Hilfsarbeiter Deutschlands.

Ausgesprochen wird ferner, daß der Verband immer bereit ist, eine Vereinfachung mit den Verbänden der Dachdecker, Stukkatoren und Zimmerer einzugehen. Solange noch mehrere Verbände baugewerblicher Arbeiter bestehen, wird der Verband bemüht sein, mit den Bruderorganisationen gemeinsam an der Lösung gemeinsamer Aufgaben zu wirken.

Den Bestimmungen wird ohne Diskussion zugestimmt. Beim Abgang der Beschlüsse sind vorgeschlagen: Die deutsch sprechenden Mitglieder des deutschen Bauarbeiterverbandes erhalten das im Verbandsstatut § 43 vorgesehene Verbandsorgan Der Gewerkschaft. Den Mitgliedern, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, wird, soweit das möglich ist, eine Zeitung in ihrer Muttersprache geliefert.
In dem neuen Verbands ist die Errichtung einer literarischen Abteilung in Verbindung mit der Redaktion geplant. Aufgaben dieser Abteilung sollen im besonderen sein: die Funktionen des Verbandes in möglichst regelmäßigen Zeitungsnummern geeignetes Agitationsmaterial zur Verfügung zu stellen; für die Verwaltungsarbeiten ein Anleitungsbuch herauszugeben; die Herausgabe einer Geschichte der Maurer- und Bauhilfsarbeiterorganisation in die Wege zu setzen.

Die vorgeschlagenen Bestimmungen werden ohne Aenderung angenommen.

Bei dem Punkte Unterrichtsfrage wird vorgeschlagen, daß an den für die moderne Arbeiterbewegung errichteten Unterrichtsstellen jährlich 50 Mitglieder teilnehmen sollen, wenn dem Verbands so viel Plätze zur Verfügung stehen. Die Teilnehmer müssen mindestens fünf Jahre organisiert, rednerisch begabt sein und sich für die Organisation lebhaft begeistert haben. Außerdem müssen alle für eine erfolgreiche Teilnahme an den Kursen erforderlichen Voraussetzungen erfüllt sein. Für die Entschädigung der Schüler gelten die von den Zentralverbänden mit der Generalkommission vereinbarten Grundsätze. Die Untkosten fallen der Verbandshauptkasse zur Last. Nach den von den Zentralverbänden aufgestellten Sätze erhalten die Schüler 6 Mk. pro Tag täglich, 30 Mk. wöchentlich Wohnungsgeld und 40 Mk. für Bücher.

Bömelburg glaubt zwar, daß die bisher von den Maurern aufgestellten niederen Sätze ausreichend sind, er bittet aber trotzdem, den vorgeschlagenen Sätzen zuzustimmen. Die Schüler sollten die erhöhte Summe für Bücher verwenden.
In der Debatte meint Silberstein-Samburg, auf der Parteiseite und Gewerkschaftsidee würde einseitig Unterricht erteilt. Ein Schüler sei als Gegner der Skolonie auf die Parteischule gegangen und als Vertrauenswort wiedergekommen. Das sei doch bescheiden.

Die vorgeschlagenen Bestimmungen wurden angenommen.
Der Punkt über die Aufnahme von Statistiken sieht vor, daß alle fünf Jahre eine alle Einzelheiten umfassende Statistik über den Lohn, die Arbeitszeit und die sonstigen Arbeitsbedingungen aufgenommen wird. Weiter sollen alljährlich Statistiken angesetzt und im Rahmen aufgenommen sein über Lohnempfehlungen, Arbeitseinstellungen, Tarifverträge, die Ergebnisse der Interaktionen in Kranenfalls- und Streikfällen; ferner über die Mitgliederbewegung, die Beitragsleistung der Mitglieder, über das ganze Rechnungswesen und andere Verwaltungseinrichtungen des Verbandes. Bei dem Referat der Mitglieder aus den bestehenden Verbänden am Deutschen Bauarbeiterverband ist eine Statistik angesetzt: a) über das Lebensalter und den Familienstand der Mit-

glieder; b) über die Dauer der Organisationszugehörigkeit und c) darüber, wie sich die Mitglieder nach ihrem Geburts- und Wohnort verteilen auf Orte nach bestimmten Einwohnerzahlen. Die Vorschläge werden akzeptiert.

Nach den Vorschlägen über die Mitgliederlegitimationen im Deutschen Bauarbeiterverband sollen die Mitglieder bei ihrer Aufnahme in den Verband eine Interimslegitimation (Karte oder Buch), die zur Weiteragitationierung auf zwei Jahre einzurichten ist, erhalten. Nach Ablauf dieser Frist erhält das Mitglied unentgeltlich ein Mitgliedsbuch ausgestellt.

Der Verbandstag stimmt dem zu.
Bei dem Punkt: Wahlen zum Gewerkschaftsorgan, beantragen die Vorstände, 30 Delegierte zu entsenden. Und zwar 4 von dem Verbandsvorstand, je einer von dem Verbandsausschuß und der Redaktion des Gesundheits und 24 weitere Delegierte, die durch die Mitglieder zu wählen sind. Für diese Wahl sollen acht Wahlabteilungen gebildet werden. Jede Wahlabteilung hat drei Delegierte zu wählen, von denen mindestens einer dem Stande der Hilfsarbeiter angehören muß.

Dem Vorstandsantrag wird zugestimmt.
Dann wird in der fünften Versammlung noch in die Statutenberatung eingetreten. Wir berichten darüber morgen zusammenhängend.

Gewerkschaftliches.

Der Bergarbeiterverband im Jahre 1909.

Schon im Krisenjahre 1908 gehörte der Bergarbeiterverband zu den wenigen freien Verbänden, die keine Mitgliederentzug haben zu verzeichnen hatten. Für das abgelaufene Jahr 1909 ist nun erfreulicherweise schon zu konstatieren, daß der Verband nun 8000 Mitglieder gewonnen hat, die Mitgliederzahl dürfte somit etwa 120000 betragen. Dabei ist der Verzug nicht von der Krise verhängt geblieben, die sich allerdings weniger in einer Verminderung der Gesamtgliederzahl bemerkbar machte, als vielmehr in einem Sinken der Kohlenpreise und dadurch herbeigeführten erheblichen Sinken der Bergarbeiterlöhne. Wurden doch allein in drei Quartalen des Jahres 1909 die Löhne um über 86 Millionen Mark getürzt. Solche Lohnrückgänge sind der Entwicklung eines Verbandes nicht gerade förderlich, sie müssen aber auch besonders auf die Finanzgebarung des Verbandes ungünstig einwirken. Dennoch stiegen die Einnahmen um rund 5000 Mk. gegenüber dem Vorjahr; davon entfiel etwa die Hälfte auf Mehrerinnahmen aus Beiträgen. Ueber eine Million, doppelt so viel als im Vorjahre, sind allein an Unterfertigungen gezahlt worden! Darunter rund 421 000 Mk. für Streifenunterfertigung, 88 000 Mk. für Gemaßregelunterfertigung und die hohe Summe von 92 000 Mk. für Rechtschutz, Prozeßkosten und Strafen. Für Streifenunterfertigung wurden 318 000 Mk. und für Arbeitslosenunterfertigung 38 000 Mk. verausgabt. Der Vermögenszuwachs betrug zusätzlich eines Vermögenswachses von 300 000 Mk. in der Hauptkasse rund 3 1/2 Millionen Mark. Die Bergarbeiter haben mit der Einführung ihres Zwangsarbeitens ein neues Stadium in der Agitation für den Bergarbeiterverband gefunden, sind doch im letzten Viertel des Berichtsjahres Tausende von Mitgliedern erst beigetreten. Möge diese kräftige Entwidlung auch in diesem Jahre anhalten, um den von vielen Feinden umringten Verband jederzeit in Kampfbereits zu halten.

Sehr geehrte Hausfrau!

Nochmals gestatte ich mir, Sie höflichst um gefl. Prüfung meiner **Tafelbutter**, welche heute bereits in Tausenden Familien als Tafel-Butter verwendet wird — trotzdem dieselbe nach dem Gesetz als Margarine verkauft wird — zu bitten. Schon im voraus bin ich fest überzeugt davon, daß die ganz vorzügliche Qualität nicht nur Ihren vollen Beifall, sondern sogar Ihre höchste Anerkennung finden dürfte. Ich stütze mich in erster Linie auf die mir freundlichst genordenen Urteile von Seiten meiner sehr verehrten Kunden, welche heute nicht nur in unserer Stadt Halle, sondern in vielen Orten Deutschlands zu Tausenden vertreten sind.

Meine Garantie: Ich liefere Ihnen mit meiner **Tafelbutter** ein reiflich auf der Zunge zergehendes, süßes Produkt, fein und mild wie Rahm, welches nicht nur ebenso, sondern sogar noch besser schmeckt, als so manche teure, heute fast nicht mehr zu bezahlende Molkerei- oder Bauernbutter. Sollten Sie schlechte Molkerei- oder Bauernbutter eingekauft haben, so ist es Ihnen möglich, diese noch zu verwenden, indem Sie davon $\frac{1}{2}$ mit $\frac{1}{2}$ meiner **Tafelbutter** vermischen.

Albert Knäufel, Haupt-Zentralen und eigene Verkaufsniederlagen **in Halle** Leipzigerstr. 72, Jägerstraße 2, Telefon 1484. **in Kassel** Johannisstr. 5, Weber Str. 3, Telefon 2100. **in Magdeburg** Jakobstraße 50, Telefon 1466.

Achtung, Zimmerer von Halle u. Umg.

Sonntag den 13. Februar 1910 nachmittags 3 Uhr im „Volkspark“, Burgstraße 27, part.:

Ausserordentl. Versammlung

der Zahlstelle des Zentralverbandes der Zimmerer.

Tagesordnung:

1. Die augenblickliche Situation im Baugewerbe. Referent: **Fr. Schrader**, Verbandsvorsitzender aus Hamburg.
2. Beschlußfassung über die Beitragszahlung vom 1. März ab. (Die vorige Versammlung hat sich dahin ausgesprochen, 25 Pfg. mehr pro Woche wie bisher in den einzelnen Beitragsklassen zu erheben.)
3. Sonstige Verbandsangelegenheiten.

Berufscollegen! Bedenkt Eure jetzige Lage, wie die Unternehmer im Baugewerbe demüht sind, durch einen schamlosen Tarifvertrag uns zu knebeln. Werft die Gleichgültigkeit ab, besucht **Mann für Mann die Versammlungen**. **Werbet Mitglieder für den Zentralverband. Misset zum Kampfe!**

Der Vorstand. J. A. Herm. Gramann, Vorsitzender.

Zentral-Verband der Schmiede

und aller in der Schmiederei beschäftigten Personen. Zahlstelle Halle a. S.

Sonntag den 12. Februar, abends 8^{1/2} Uhr im Englischen Hof, Großer Berlin 14

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Statutenberatung.
2. Anträge zur General-Versammlung.
3. Persönliches und Berufliches.

Trebnitz. Sozialdemokr. Verein.

Sonntag, den 13. Februar, abends 8 Uhr, **Versammlung.**

Tagesordnung:

1. Abrechnung vom 4. Quartal 1909.
2. Andere diesjährige Gemeinderatswahl.
3. Persönliches und Berufliches.

Konsum- u. Produktiv-Genossenschaft a. H. Trotha

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Sonntag den 20. Februar 1910, nachmittags 3 Uhr, in Haafs Restaurant (früher Sachsenburg)

ordentl. Generalversammlung

Tages-Ordnung: 1. Geschäftsbericht des Vorstandes und Bericht des Aufsichtsrates für 1909. Genehmigung der Bilanz und Verteilung des Überschusses sowie Entlassung des Vorstandes und Aufsichtsrates. 2. Wahl der statutengemäß ausstehenden Vorstandes und Aufsichtsratsmitglieder. 3. Anschluß an die Unterfütterungsstelle des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine. 4. Anträge der Mitglieder nach § 11 des Statutes. 5. Persönliches.

Eintritt nur gegen Vorweisung der Mitgliedskarte. Halle-Trotha, den 10. Februar 1910. Der Aufsichtsrat. Franz Sasse, Vorsitzender.

Konsum-Produktiv-Spar- und Bauverein für Annaburg und Umgegend e. G. m. b. H.

Sonntag den 20. Februar 1910, nachmittags 3 Uhr **Ordentliche Generalversammlung**

in der Geschäftsstube.

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht vom verfloffenen Geschäftsjahre. 2. Anträge nach § 17 Abs. 3 des Statutes. 3. Persönliches. Die geehrten Mitglieder und deren wertvolle Frauen werden höflichst, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Der Aufsichtsrat. Wilhelm Tzpe, Otto Simmed.

Alle die Preisliste verantwortlich: R. H. J. G. n. r. — Druck der Halle'sch. Genossenschafts-Verbandsdruck. (E. G. m. b. H.) — Verleger: born. Aug. G. o. h. i. g. J. o. n. i. e. — Samml. i. Halle a. S.

Proben. A 60 Gramm, stelle jeder Hausfrau, welche die hervortragende Qualität noch nicht kennt, rechtlich gegen gratis zur Verfügung! **Andere Bekanntheit keine Bedenken!**

Bockwitz.

Schuhwaren, Herren- und Knaben-Bekleidung

Eröffnung am 18. Februar, nachm. 5 Uhr.

Die ersten 5 Tage erhält jeder Käufer ein praktisches Geschenk.

Finsterwalde. **Carl Smiel.** Bockwitz.

! Aepfel !

Tafel- u. Kochäpfel in grosser Auswahl in Zentnern und einzeln, 4 Mark (18 Pfg.) von 75 Pfg. an. Friedr. Berger, Brüderstr. 3, Laden. * empfiehlt die **Partei-druckerei**

Nur noch ganz kurze Zeit

bevor der gänzliche Ausverkauf der Schuhwarenfirma **Ferd. Kloppe** Lergersfeldstraße 6, Ecke Albert-Schmidtstr. Hauptgeschäft: Schuhhof 11a (in der Gasse), früher Kleine Ulrichstraße 12.

Zentralverband der Schmiede u. Kesselschmiede

Zahlstelle Halle a. S. Sonntag den 13. Februar 1910 findet unser diesjähriges

Fastnachts-Bergnügen

im Volkspark, Burgstraße 27, statt. Von nachmittags 3^{1/2} bis abends 7 Uhr **Kränzchen**, 8 Uhr an **Ball**. Freundschaft ladet hierzu ein **Das Komitee.**

Verband d. Fabrikarbeiter Deutschl.

(Zahlstelle Weissenfels). Sonntag d. 13. Februar im Volkshaus: **Grosses historisches Kostümfest,**

wozu wir hiermit alle Freunde und Genossen ganz ergebenst einladen. Anfang 8^{1/2} Uhr. — Ende unbestimmt. Eintritt nur an der Kasse 20 Pfg. Kinder 10 Pfg. — Mosten-Einlaß 6^{1/2} Uhr. Außerdem machen wir ganz besonders auf die Reurenovierung des Wintergartens aufmerksam. **Mützen und Kränzen** sind am Einlassung zu haben. Einen genügenden Abend verbringend, ladet ein **Der Vergnügungs-Ausschuss.**

Deutscher Buchbinder-Verband,

Zahlstelle Zeitz. Zu unserm am Sonntag den 12. Februar im Deutschen Kaiser Hofstübchen

Kappen-Kränzchen

erlauben wir uns, Freunde und Gönner sowie die Gewerkschaften freundlichst einzuladen. Der Vorstand. Anfang 8 Uhr. Kappen sind am Einlassung zu haben.

Freie Turnerschaft Zeitz,

Abteilung Aue. Am Sonntag, den 13. Februar 1910, im Diana-Saal **Großer Maskenball,**

wazu wir Freunde und Genossen ganz ergebenst einladen. Kinder und Harlekins haben keinen Zutritt. Anfang 6 Uhr. **Grossartige Ueberraschung.** Ende 3 Uhr. Karten im Vorverkauf sind bei sämtlichen Mitgliedern, im Diana-Saal sowie in Feustels Restaurant zu haben.

Stadt Freiberg.

Sonntags den 12. Februar **Familien- und Bockbier-Fest.** Es ladet freundlichst ein **Emst Moser nebst Frau.**

Stetwillige Unterfütterungsstelle aller Handwerker u. Arbeiter von Zeitz

Sonntags den 28. Februar 1910, abends 8^{1/2} Uhr, findet in Neumanns Restaurant, Gartenstraße: **General-Versammlung** statt.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vorstandes. 2. Bericht des Kassierers und Entlassung. 3. Bericht der Revisoren und Jahres-Rechnung. 4. Persönliches. Anträge und Beschwerden sind bis zum 22. Februar beim Vorsitzenden Ernst Bauer, Heilstraße 4, einzureichen. Der Vorstand.

Zentralverband der Maurer u. Bauhilfs-Arbeiter Deutschlands, zwei Vereine, Schkeuditz.

Sonntag, den 13. Februar, nachmittags pünktlich 2 Uhr große **Gewerkschafts-Versammlung**

bei Tischmüller. Alles muß da sein, keiner darf fehlen. Die beiden Vorstände.

Arbeiter-Liedertafel Trotha.

Sonntag den 27. Februar im Kaffeegarten Zeitz: **Maskenball.**

Turn-Verein Fichte Radewell u. Umgegend.

Sonntag den 13. Februar im Burgschloßchen **Maskenball.**

Eintritt 20 Pfg. Der Vorstand.

Arbeiter-Turnverein „Freie Turner“ Belitzsch.

Sonntag den 13. Februar abends 8 Uhr im „Lindenhof“ **Maskenball.**

Maskenball.

Zur Aufführung kommen: 6. Dekorations-Wesen, ausgeführt von 12 Turnrinnen und 13 Turnern; 7. Humoristische Vorträge; eine Spauer-Balade (behandelt einen neunfachen Woch). — Um zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.**

Maskenball.

Zur Aufführung kommen: 6. Dekorations-Wesen, ausgeführt von 12 Turnrinnen und 13 Turnern; 7. Humoristische Vorträge; eine Spauer-Balade (behandelt einen neunfachen Woch). — Um zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.**

Maskenball.

Zur Aufführung kommen: 6. Dekorations-Wesen, ausgeführt von 12 Turnrinnen und 13 Turnern; 7. Humoristische Vorträge; eine Spauer-Balade (behandelt einen neunfachen Woch). — Um zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.**

3. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 36

Halle a. S., Sonnabend den 12. Februar 1910

21. Jahrg.

Frauenwahlrechtskampf.

Durch die heute geltenden Wahlsysteme verschiedener Länder ist nicht nur im größeren und geringeren Maße die Arbeiterklasse entrecht, sondern auch die Frauen, die Hälfte aller Erwachsenen, sind fast ausnahmslos vom Wahlrecht ausgeschlossen. Unsere Hauptforderung, das allgemeine, gleiche Wahlrecht, umfaßt beides, Wahlrecht für alle Männer und für alle Frauen. Daher stehen die beiden Forderungen, Arbeiterwahlrecht und Frauenwahlrecht in engstem Zusammenhang miteinander und bestehen zwischen ihren Vertretern viele Berührungspunkte.

Auch darin stimmen sie miteinander überein, daß beiden aus der wirtschaftlichen Entwicklung selbst energische Verfechter entstehen. Diese Entwicklung macht das Proletariat immer mehr zu der wichtigsten produktiven Klasse der Gesellschaft, deren solches Selbstbewußtsein sich die politische Rechtfertigung nicht länger erlauben läßt. Und diese selbe Entwicklung führt die alten ökonomischen Verhältnisse um, die die Frau abhängig und unfreiwillig machten und daher ihrer politischen Unmündigkeit zugrunde lagen. Die Frauen nehmen immer mehr selbständig an der Produktion, an der gesellschaftlichen Arbeit in Fabrik und Bureau teil. Namentlich entzweit aus der Mittelklasse eine Schicht Frauen, die unverheiratet, sich selbständig durchs Leben schlagen müssen, sich den verschiedensten Berufen zuwenden und dort als gleichwertige Kollegen neben den Männern stehen. Von ihren männlichen Kollegen unterscheiden sie sich weder durch ihre Tätigkeit, noch durch ihre Selbstständigkeit, ihre Verantwortlichkeit, ihre Fähigkeiten, sondern einzig durch ihr Geschlecht. Sollen sie deshalb minderen Rechtes sein? Sie sind es daher vor allem, die aus dem stolzen Gefühl ihrer ökonomischen Lage heraus, mit Weidenschaft gegen die politische Rechtfertigung der Frauen kämpfen. Sie stellen die eifrigsten Kämpferinnen für das Prinzip des Frauenwahlrechts.

Diese Verfechter des Frauenwahlrechts stimmen auch darin mit den Arbeitern überein, daß sie nicht auf irgend ein Geschichtlichegefühl der regierenden Klasse rechnen. Sie wissen, daß nur Kampf zum Siege führt, und sie sind bereit, dafür Opfer zu bringen. Das hat den englischen Frauenrechtlerinnen, den Suffragettes, schon oft Sympathie von unserer Seite eingebracht. Seht, so wurde oft gesagt, wie tapfer sie sich für ihre Sache schlagen und sogar politischen Mißhandlungen und Gefängnisstrafen trotzen. Ein Beispiel für uns!

Sieht man aber genauer zu, so bliebt von einer Uebereinstimmung nicht viel übrig. Der Kampfesmut der englischen Suffragettes ist nicht nur kein Beispiel für uns, sondern die Form, worin sie ihn betätigen, ist von unserer Kampfesweise weit verschieden und wäre aus inneren und äußeren Gründen für das Proletariat unmöglich. Man denke sich sozialdemokratische Arbeiter, die durch Lärm von den Tribünen die Verhandlungen des preussischen Landtags oder eine öffentliche politische Rede eines Ministers unmöglich machen wollen. Man denke sich einen Wahlrechtskämpfer, der zur Förderung seines Zieles bei einem konservativen Puppenspiel mit einem schmerzhaften Stein die Scheiben einwirft, oder den Reichstagsler durchprügelt, um ihn für das allgemeine Wahlrecht gefügiger zu machen. Man braucht sich diese Methoden der Suffragettes nur auf unserer eigenen Kampfstrategien zu denken, um die abgrundtiefe Klüft zu erkennen, die zwischen ihrer Auffassung und der unseren liegt.

Der Satz, daß neue Rechte erzwungen, den Regierenden abgerungen werden müssen, findet sich bei ihnen ins kleinste, persönliche, verzerrt. Den Zwang, der bei den Arbeitern in einer starren Kadententfaltung ihrer Klasse besteht, wollen diese Frauen durch Protesten gegen die zufällig regierenden Personen ausüben. Jeder, der nur einen Schimmer historischer Einsicht besitzt, weiß, daß es nicht von dem guten oder bösen Willen

eines Bethmann Hollweg oder eines Winston Churchill abhängt, ob hier das gleiche Wahlrecht für Preußen, dort das Frauenwahlrecht in England eingeführt wird. Darüber entscheidet der Wille ganzer Klassen, und unsere Demonstrationen und weitere Kampfmittel sind daher Pressionsmittel gegen die herrschende Klasse. Mit Nachdruck gegen ihre zeitweiligen Vertreter kommt man nicht weiter. Darin zeigt sich aber gerade der bürgerliche Charakter dieser Frauen, daß sie dem bösen Willen einzelner Personen zuschreiben, die sie darob bitter haßen, was in den allgemeinen Verhältnissen begründet liegt.

Aber nicht nur aus dem inneren Grunde der besseren Einsicht, sondern auch aus äußeren Gründen können Arbeiter eine solche Taktik nicht anwenden. Welch furchtbare Strafe würde wohl einen Arbeiter treffen, der mit dem ausgesprochenen Zweck, für das preussische Wahlrecht zu demonstrieren, einen Minister mißhandelte? Der Wahlrechtskampf der Arbeiter ist eben ein Klassenkampf, worin jede, auch die harmloseste Ausschreitung der unterdrückten emporkletternden Klasse von den Herrschern mit wütendem Haße verfolgt und mit grauenhaften Repressalien bestraft wird. Daher ist er eine große und gewaltig erzwungene Sache, neben der die tüchtigen Anwälte, womit die Suffragettes die regierenden Politiker bedenkeln, als lächerliche Farce erscheinen. Daran erkennt man eben, daß ihre Bewegung nur ein Jammer innerhalb der bestehenden Klasse ist. Diese Kämpferinnen für das Frauenwahlrecht bleiben immerhin Bourgeoisdamen — gerade ihre Brutalitäten zeugen von einer rohen Bestimmung, die für die Bourgeoisklasse typisch ist — und sie werden als solche von ihren männlichen Klassen Genossen behandelt. Der Minister Churchill nahm der Klasse, die sein Gesicht mit der Reittpeitsche bearbeitete, diese Peitsche einfach ab, und ihre Strafe bestand darin, daß sie Kaution stellen mußte und nur, wenn sie solche Sünden wiederholte, Aussicht auf einen Monat Gefängnis bekam. Nicht, daß wir diese Strafe zu leicht finden, sondern wir wollen sie nur mit den Strafen vergleichen, die ein für seine Klasse kämpfender Arbeiter erleiden muß. In diesem Strafmaß tritt zugleich die Unsichtbarkeit, der Mangel an innerer Kraft bei dem Kampfe der Suffragettes zutage. Sie werden als lästige, halb verrückte, aber sonst ungefährliche Fanatiker angesehen und behandelt, mit denen man nur einmal auskommen muß. Sie stützen sich auch nur auf eine kleine Schicht der Bevölkerung und deshalb stehen ihnen andere Kampfesmethoden kaum offen.

Das will natürlich nicht sagen, daß ihr Ziel, das Frauenwahlrecht selbst, ausichtslos ist. In mehreren Ländern neigt die Bourgeoisie immer mehr zum beschränkten Frauenwahlrecht hin, als Gegengewicht gegen das allgemeine Arbeiterwahlrecht, und sie wird sogar zum allgemeinen Frauenwahlrecht greifen, wenn sie glaubt, sich aus der politischen Rückständigkeit der Frauen einen Aufschwung der Exekution erlauben zu können. Soweit aber das Frauenwahlrecht von den Frauen selbst erkämpft werden soll, wird die Kraft nicht in der lähmenden Schär von Suffragettes liegen, die ihre Machtlosigkeit durch aufsehenerregendes Auftreten zu verdecken suchen, sondern in der wachsenden Klassenbewußtheit der Arbeiterinnen, die mit den Arbeitern zusammen für das allgemeine Wahlrecht kämpfen.

Volkswirtschaftliches.

Die Zunahme des Kohlenbedarfs.

Deutschland produzierte im Jahre 1908 bereits 148 537 Tonnenn Steinkohle und 66 746 Tonnenn Braunkohle gegen nur 48 974 und 12 145 Tonnenn im Jahre 1880. Seit 30 Jahren ist die Produktion also um das 3½fache gestiegen. Die Kohlenproduktion Englands betrug 1907 272 129 Tonnenn, ist also um ein beträchtliches größer als die Deutschlands. Frankreich hat 1907 nur rund 37 000 Tonnenn Kohlen erzeugt gegen 18 905 im Jahre 1880. Spanien 3400 und Italien nur 453 Tonnenn gegen 139 im Jahre 1880. Dagegen ist die Kohlenproduktion Auf-

lands von 3237 auf 21 728 Tonnenn gestiegen, die Österreichs von 19 000 auf 48 000 Tonnenn, die der Vereinigten Staaten von 64 847 auf 435 779 Tonnenn, also fast auf das siebenfache innerhalb 30 Jahren. Eine ähnliche Entwicklung zeigt Japan, wo die Kohlenzeugung in dem genannten Zeitraum von 890 auf 12 950 Tonnenn in die Höhe gegangen ist.

In weit ausgedehnterem Maße ist die Steinkohlenproduktion in Deutschland im Jahre 1880 für 245 654 916 Mt., im Jahre 1907 aber für 1 631 740 000 Mt. Der Wert ist also viel bedeutender gestiegen als die Menge. Im Jahre 1880 brachte die Kohle im Durchschnitt 5,27 Mt., im Jahre 1907 aber 9,79 Mt., also fast noch einmal so viel. Der Preis für Braunkohle hat sich dagegen anders entwickelt. Im Jahre 1880 brachte die Kohle im Durchschnitt 3,01 Mt., im Jahre 1907 aber nur 2,62 Mt. Die Einfuhr und die Ausfuhr in Betracht gezogen, betrug der Kohlenverbrauch in Deutschland im Jahre 1880: 41 755 868 Tonnenn Steinkohle und 15 306 523 Tonnenn Braunkohle, im Jahre 1908 aber 139 136 511 Tonnenn Steinkohle und 73 300 189 Tonnenn Braunkohle. Der Stof der Bevölkerung ist der Steinkohlenverbrauch von 938 Kilo auf 2208 Kilo, der Braunkohlenverbrauch von 341 auf 1195 Kilo gestiegen. Das bedeutet eine relative Steigerung des Kohlenverbrauches um 250 Prozent. Die mittlere Belegschaft betrug im Steinkohlenbergbau im Jahre 1880 erst 178 799 Mann, 1907 aber 545 330, während die Belegschaft im Braunkohlenbergbau von 25 358 auf 66 462 gestiegen ist. Trotz dieser enormen Steigerung der Produktion ist die Zahl der Betriebe in der gleichen Zeit im Steinkohlenbergbau von 479 auf 313, im Braunkohlenbergbau von 718 auf 536 zurückgegangen. Die von dem Kohlenindustriat planmäßig geförderte Konzentration der Produktion und des Kapitals kommt hierin zum Ausdruck.

Konzentration im Bergbau.

Im nordwestböhmischem Braunkohlenbergbau, der schon seit 1550 betrieben wird, hat sich die Zahl der Betriebe und der Arbeiter in den letzten Jahrzehnten wie folgt gestaltet:

Jahr	Unternehmungen	Davon im Betrieb	Arbeiter	Arbeiter pro Betrieb
1873/77	494	241	10211	42
1883/87	500	139	13384	96
1893/97	462	112	22408	200
1903/07	390	94	27462	292
1908	377	81	30272	374

Die Zahl der betriebenen Bergwerke hat sich also um zwei Drittel vermindert, die der beschäftigten Arbeiter in der gleichen Zeit von einigen dreißig Jahren verdreifacht, bemessen die Zahl der auf einen Betrieb entfallenden Arbeiter verneunfacht. Aber die Konzentration ist noch viel weiter vorgeschritten. Wie Gläufund, sind diese Angaben entnommen, berichtet, entfallen von der Gesamtproduktion von 1908 (18,44 Millionen Tonnenn) 10,17 Millionen = 55,1 Prozent auf 4 Unternehmensgruppen, die mit einem Kapital von zusammen 42,6 Millionen Kronen (85,2 Millionen Mark) arbeiten, und 37 440 Arbeiter beschäftigen. Die größte Gesellschaft hat allein 7000 Arbeiter und erzielt eine Produktion von 4,5 Millionen Tonnenn, d. i. rund ein Viertel der gesamten. Dazu kommt noch der Staat mit 1787 Arbeitern und 1,29 Millionen Tonnenn (7,9 Prozent). So verbleiben für die übrigen 76 Unternehmungen noch rund 11 000 Arbeiter und 7 Millionen Tonnenn = 38 Prozent, zusammen etwa die Hälfte mehr, als der größte Unternehmer, die Brüder Kohlenbergbau-Gesellschaft, mit 16 Millionen Kronen Kapital, allein aufweist.

Soziales.

Von den Altersrenten.

Zu den für die Arbeiter ungenügenden Vorschriften des Invalidenversicherungsgesetzes gehören diejenigen über die Alterszeit zur Altersrente. Entlieh man dieselben ihrer geschnittenen Sprache, so belagen sie einfach, daß jeder Altersrentenbezieher gegenwärtig sozial Beitragsmarken nachweisen muß, daß auf jedes der Jahre seit Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes (ev. seit dem Inkrafttreten der Versicherung für seinen Berufsweig) 40 Beitragswochen entfallen. Aber also in der Zeit vom 1. Januar 1910 bis 31. Dezember 1910 gehören 14, und im Jahre 1910 bis 70. Lebensjahr vollendet, hat 780 bis 800 Beitragsmarken nachzuweisen. Gehört er zu den Auswandererbetrieblern der Invalidenversicherung, für welche die Versicherungsfrist am 1. Januar 1909 eintrat, so hat er 720 bis 760 Beitragswochen nachzuweisen usw. Dieser Nachweis wird für die Versicherten

H. Elkan

Mehrere 1000 Stück

Damenwäsche u. Schürzen.

Sonnabend, Sonntag
im Eröffnungsraum
Kaffee
mit Kuchen 10 Pf.
zusammen

Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Robustester billiger Verkauf in Damen- und Mädchen-Schürzen sowie Damen-Hemden, Beinkleider, Unterröcke, Nachjacken und Garnituren. Käufer den hier angezeigten Artikeln liegen noch große Vorken extra billig zum Verkauf aus.

<p>Damen-Hemden a. gutem Hemdentuch, Kragen u. Vorderabschluss aus weißem Barchent zum Auswaschen 95 Pf.</p> <p>Damen-Weinfeld mit Spitze u. Barchent zum Auswaschen 95 Pf.</p> <p>Damen-Nachjacken weiß und bunt Barchent zum Auswaschen 95 Pf.</p> <p>Damen-Unterröcke Barchent u. Barchent 95 Pf. u. Barchent u. Barchent 95 Pf. Ein Extra-Weiten Unterhosen mit reicher Stickerei sehr billig.</p>	<p>Damenhemd aus gut. Duvolax u. gutem Hemdentuch m. Languetten Kragen u. Vorderabschluss 1 95</p> <p>Damen-Weinfeld aus Knieeinleider, in schönem Auswaschen 1 85</p> <p>Damen-Unterröcke Hemdentuch m. Stickerei u. Spitze zum Auswaschen 1 35</p> <p>Garnituren besteht a. Hemd u. Weinfeld 1 60 m. schön. Barchent-Gürtel. Im Schaufenst. ew. angekauft.</p> <p>Damen- u. Mädchenhemden kommen dieser Tage ganz bedeutend unter Preis z. Verkauf.</p>	<p>Damenhemd prima Hemdentuch, auch Polhemd, engl. Leinen, Knieleider u. Vorderabschluss, eleg. Ausführung 1 95</p> <p>Damenbeinkleider mit Bandburchag, auch Knieleider, aparte Ausw. 1 95</p> <p>Damen-Nachjacken Barchent u. Hemdentuch, m. reich. Stickereigarnitur. 1 95</p> <p>Damenhemd in hochaparter Ausführung 2 95</p> <p>Damen-Weinfeld Hemdentuch u. Barchent, mit reicher Stickerei, aparte Knieleider, u. Ausw. 2 95</p>	<p>Kinder-Schürzen bis Länge 66 cm, wachsechte Stoffe 58 46 30 25</p> <p>Mädchen-Schürzen 3 Serien, schöne, wachsechte Stoffe 95 50 20</p> <p>Knaben-Schürzen in verschied. Ausführungen, wie Zugführer-, Militär- und Bäcker-Schürzen 1 30 1 15 95 70 50</p> <p>Haus-Schürzen aus gutem Giraham, auch mit Wolant u. Lachen 1 45 95 50</p>	<p>Kinder-Schürzen f. das Alter von 3-11 Jahr. Rimono- u. Bänder-Schürzen, zum Ausw. 95 Pf.</p> <p>See-Schürzen weiß u. bunt, Stickerei u. Wolant, z. Ausw. 95 Pf.</p> <p>Weiße Träger-Schürzen m. Wolant u. Stickerei, 95 Pf. Träger z. Ausw.</p> <p>Rimono-Schürzen aus besten Stoffen, schöne Ausführung 2 45 1 75</p>	<p>Kinder-Schürzen von 3-14 Jahr., barchent beff. Querschnitten in einf. 1 50 u. gemultert, z. Ausw.</p> <p>Brud-Schürzen a. prima Brud, 130 cm weit, sehr billig 85 Pf.</p> <p>Reform-Schürzen gingham m. Wolant, 95 Pf. zum Auswaschen</p> <p>Damen-Träger-Schürzen schön beffert, reich, weit, aus wachsechtem Gingham 95 75 Pf.</p>
---	--	--	--	---	---

